

2,50 DM

#7
Winter 01

CASUALTIES • OI POLLOI • FORCE ATTACK • CHAOSTAGE • AGNOSTIC FRONT • BAMBULE, RANDALE & SAUFEREIEN ...

Ich konnt´ euch noch nie leiden!

Was lange währt wird endlich gut!? Im August, eigentlich direkt nach den Chaostagen, sollte das Heft fertig sein. Anfangs fehlte die Kohle, dann bin ich mal wieder meinem Hobby, Umziehen (..also von Wohnung zu Wohnung), nachgekommen, danach musste ich anfangen zu malochen und nebenbei noch zur Schule. Tja und da sich Rüdi auf's Radio machen konzentriert, Richard sein Hauptaugenmerk dem Punkrockguide widmet (mittlerweile sogar aufgrund einiger fundamentalen verschiedenen Auffassungen ausgestiegen ist!?), Anke ihr eigenes Fanzine vorbereitete, blieb die Org der PP an mir hängen. Dieser ganze Hick-hack erklärt auch die Seitenzahl (obwohl einiges fehlt) und somit auch den Preis. Soviel zum Entstehen der neuen PP.

Bei mir persönlich hat sich im letzten halben Jahr denn auch etwas getan. Zuerst bin ich zweimal umgezogen (im letzten Jahr insgesamt 4 mal) und habe nun endlich das Richtige gemacht. Ich bin mit meiner Königin der Nacht zusammengezogen. Dann musste ich mal anfangen zu jobben, um meinen Kredit bei meinem Bruder zurückzuzahlen (an dieser Stelle noch mal Danke, egal wo du jetzt auch bist). Angefangen hatte ich bei einer Telefonmarktforschung, also Leute anrufen und Umfragen machen, die im Nachhinein des öfteren sehr mysteriosos waren. Jetzt werde ich Drogenkurier bzw. Arzneimittellieferant. Außerdem laufen nebenher immer noch Konzerte (coole Bands können sich immer mit ´nem Demo melden) und damit mir nicht ganz langweilig wird fang ich ´ne monatliche Radiosendung an.

Zur weiteren allgemeinen Lage in MA gibt es nix neues zu berichten, die Intrigenspielchen reißen nicht ab, neue Sexaffairen gibt es nicht, oder Radio Mannheim ist schlecht informiert, die kleine/große Familie hat Zuwachs bekommen durch Matze und Jo, weswegen man am Wochenende weder mit dem WE-Ticket noch mit nur einem Auto wegkann. Doch auch dieses Problem haben wir gelöst, denn entweder passiert was und MA oder wir machen selbst was im JUZ oder wir fahren trotzdem weg. Zur allgemeinen Lage um mich/uns herum sag´ ich im Moment nix außer: Es sollen bald neue Castors aus Phillipsburg rollen (ca. 35 km von hier); die Amis haben immer noch keinen Präsidenten (wenn das mit der Auszählerei mal nicht die Politikverdrossenheit fördert, wobei bei denen eh nur knapp 50% wählen geht, weil die Wahl mitten in der Woche stattfindet und die meisten gar nicht die Möglichkeit hat zur Wahl!!), Schröder die Kranken- und Rentenversicherung immer mehr kürzt (ca. 150 Jahre sind genug); der Weltklimagipfel brachte wie immer nix, genauso wie die Demos in Prag (gutr Besserung an die Leidtragenden) und Wien; Fortress Europe wird kräftig durch die Medien unterstützt; die Südanlagenleute aus Giessen haben immer noch kein Ersatzobjekt....so what?

Bocky

Beruhigend wirkt:

-Alex (gibt Kraft wie d´Sau)
-Antidote
-Frontkick
-Restarts
-Chaos UK

Beunruhigend wirkt:

-Das neue Alf Garnett (unpolitisch iss konservativ und das sind die, die die Bild lesen!!)
-Der Lebensstil eines guten Freundes (und ich hab nur zwei)
-Das Wetter

Ich will raus!

Der König von St. Pauli
Nun mein endgültiger Versuch(Nr. x), mal was wie ein Vorwort zusammenzusetzen.Nun,...,jetz zum Ernst,Prost,ich bin jetzt Mannheimer.Zu der Situation hier könnte ich meine Worte verlieren, aber ich glaube Worte zu der Szene spar ich mer die Worte, des muß jeder hier mit sich selber ausmachen, wie er sein Dasein
Hier verbringt. Nachdem dem JUZ erst mal der Etat gekürzt wurde, hat nun auch wer mal eingebrochen, u. einiges wertvolles geklaut. Spar ich mir meinen Senf dazu. Un die braunen Torfköppe, treiben ihr Unwesen jetz nimmer nur in Ludwigshafen, u. in Mannheimer Vororten, sondern auch in Vierteln, die wir eigentlich unser Eigen nennen. Aber auf jeden Fall besser als in der Pfalz. Soll man net falsch verstehen,Hopfen u. Pfalz Gott erhalt´s, aber soviel Möglichkeiten sich da zu entfalten, gab es da echt net. aber nun mal ehrlich, den ganzen Tag vor Langeweile Rolltreppe fahren u. aus dem Bus zu winken (Anm.: Insider), is auch net seht tagesfüllend. So nun zur Pogopresse: Meine eigenen Versprechen mir selbst gegenüber hab´ich natürlich net eingehalten, nein nicht, nicht mehr aus dem Bus zu Winken, sondern einige Sachen für die Pogo Presse zu schreiben. So z.B. mein Bericht über das Flugplatzfestival in Offenburg, da wüsst ich net was ich schreiben soll,es war zwar supergeil da, nur weiß ich davon nimmer genug,bzw. das was ich noch weiß is net der Rede wert. Dann hab´ich´s auch net geschafft über das Punx-Picnic in Neubrandenburg Mai dieses Jahres zu schreiben. Obwohl es auf jeden Fall ´nen Bericht wert gewesen wäre. Wenn ich du wär (oh Gott!) würd ich da des näxte mal auf jeden Fall hinfahren, weil nämlich sonst prägende Ereignisse deines Lebens verpasst werden würden. Außerdem waren Silvi u. Ich des Jahr auch mal in Zypern, aber nen Bericht könnt ihr darüber leider auch nicht lesen, jedenfalls komisch dort: ne Mischung zwischen nem Bergdorf im Nahen Osten, und nem Ort mit bunten Reklanen, tollen Hotels, betonierten Strand,u. Leuten mit gestelltem Lachen. Mit Geld kann man sich da jedenfalls „echt toll"(weiss schon jeder wie des gemeint ist) fühlen. Ach, außerdem muss an dieser Stelle mein täglicher horror erwähnt werden: Auch ich besuche nun wieder das BILDUNGS-KZ!!!!!!!!!
Iassas, Beni

„Prost. Beni!" Immer dann, wenn Beni Schwierigkeiten hatte, kippte er sich einen. Alkohol war für ihn Problemkiller Nummer eins. Doch irgendwann hing er hoffnungslos fest. Alkoholkrank.



Lange Zeit vertuschte er seine Sucht durch geschicktes Lügen. Nach zwei Jahren kam seine Frau dahinter: Mein Mann trinkt! Heimlich.

Und irgendwann trank sie mit. Zuerst Likör, dann schärfere Sachen. Das geht ans Geld, an die Gesundheit. Und jetzt?

Familie zerrüttet. Ehe kaputt. Arbeitslos. Leberkrank – Gedächtnisschwund.



Ein Bild des Grauens: Dieser Deliquent wurde mittels einer Todesspritze umgebracht



Hi Ihr Sahneschnitten!

Vielleicht wundert sich der ein oder andere, wo meine Kolumnen und Stories in dieser Ausgabe geblieben sind. Tja, von mir ist ziemlich wenig drin in dieser PP und das mit Grund. Nein, falsch getippt, ich ziehe mich nicht zurück. Und ich bin auch nicht schwanger. Das sind genau in dieser Reihenfolge die Fragen, die ich am häufigsten gestellt bekomme. Der Grund dafür, warum ich mich so mager an dieser Ausgabe beteiligt habe, ist ein ganz profaner: am 1. November ist mein eigenes Zine rausgekommen. Viel Arbeit und Energie hat´s gekostet, doch dieses Zineprojekt nahm immer konkretere Formen an. Schließlich war das **BÖCKSTREET NOISE** geboren! Noch ist es mit seinen 40 Seiten etwas dünn, aber die nächste Ausgabe wird garantiert etwas fetter. Wer meinen Krempel aus der PP kennt, kann sich ungefähr vorstellen, wie das **BÖCKSTREET NOISE** aussieht. Zusätzlich konnte ich noch eine bunte Palette an coolen Fuckern als Mitschreiber gewinnen: zum einen **Jochen** (gibt sein Fanzinedebut), dann **der alte Sack** (mit Schwerpunkt Antifa) und **Walk on** (der kritische Auseinandersetzungen mit Szenefilmchen nichtpornografischer Art liefert und irgendwann noch Geschichten über den FC St. Pauli rauslässt).
Bei der ganzen Arbeit mit dem Böckstreet Noise lege ich aber trotzdem Wert darauf, noch für die Pogopresse zu schreiben, nur halt weniger als früher!
Wer das Böckstreet Noise noch nicht hat und es gerne sein eigen nennen will kann das Heft ab sofort für 1,50 DM plus 1,50DM fürs Porto bei der unten angegebenen Kontaktadresse bestellen.
Die zweite Ausgabe ist für Februar 2001 geplant. Dann kommt das Zeug der Nr. 1 übrigens teilweise auf die Homepage.
Bleibt sauber!

SEE YA, ANKE

Playlist:

1. Yummy: same LP
2. Wir haben eine Welt zu gewinnen CD
3. Red London: Once Upon a Generation
4. The Boys: Sick on you
5. GGF: Punktribe
6. Wretched Ones: Go to work
7. Buch: Oi Stories
8. Nie wieder Arbeiten
9. Nie wieder Vollsuff
10. www.red-shark.exit.de

Böckstreet Noise

Oi!

Kontakt:

BoeckstreetNoise@gmx.de

Oder

Böckstreet Noise

C/o Schwarzwurzel

Jakob-Binder-Str.10

67063 Ludwigshafen

TACH, IHR DEPPEN !!!

Nach einer kurzen Sommerpause nun die neue Plastic Bomb ... ääh ... Pogo Presse. Die Pause war in der Tat so kurz, daß wirklich nichts mehr auch nur ansatzweise aktuell ist. Naja, hier der momentane Stand der Dinge: Sven ist mittlerweile Banker und wohnt in Frankfurt, Bocky und Alex haben erst kürzlich eine Partnervermittlung mit Begleitservice gegründet und erfreuen sich eines immer größer werdenden Kundenkreises, Rüdi ist Ehrenmitglied bei den Bones geworden und nur noch in einschlägigen Bars und Tattoo-Studios anzutreffen, Heili macht in Leder und Latex und hat eine gut besuchte Boutique in Berlin-Mitte sowie eine Zweigstelle in Saarbrücken, der Rest ist Drogensüchtig, tot, auf´m Strich oder alles zusammen... und ich, tja, ich bin jetzt Neonazi. Bis zur nächsten PP im Sommer 2001. "Macht´s gut, Ihr Trottel" (*H. Simpson*), **EIDT**

IMPRESSUM !!!!! !!!!!

NEUE

Adresse:

JUZ MANNHEIM

POSTFACH 121965

68070 MANNHEIM

E-Mail: mapunx@hotmail.com

Redaktion:

Ottl, Anke, Eidt, Axel, Richard, Sven, Huhn, Bocky

Nix mit Presserecht!!

Dies ist ein, an Freunde und Bekannte, gerichteter Rundbrief, der nicht einmal annähernd Gewinn macht.

Huh… du? Naja, wer bist du da!

Warum brüllst du denn

Der Geist … ver- … den

innen drin – komisch, sieht aus wie Nebel…

NEIIIN!...

THE CASUALTIES

Es ist Mi. der 19 April mitten in meinen O-ferien und kurz nachdem ich aus Prag zurück bin (das Haus Ladronka iss erste Sahne). Jedenfalls sollte ich eigentlich in Spanien sein, in der Nähe von Alicante am Strand liegen und meine hart erkämpften 8 kg Winterspeck der Sonne präsentieren. Stattdessen habe ich meinen Eltern, die mittlerweile dort wohnen abgesagt, weil ´ne Band aus Amiland kommt und ich nicht genau weiß, ob die jemals wiederkommen.

Wir starteten recht früh , weil wir Spritkohle asseln wollten. Kurz vor Heilbronn sind wir auf eine Raste gefahr´n , zogen unseren jämmerlichsten Blick aus dem Handschuhfach und legten los. Brachte leider nix, zudem verjagten uns auch ziemlich schnell die Leute von der Tanke. Aber für 2-3 Sixpacks langte es dennoch und aufgrund der garstigen Witterung fuhren wir schnurstracks nach Stuttgart und ohne einmal zu verfahren auch zum Konzertort.

Das erste, was unsere entzündeten Augen vorgesetzt bekamen waren natürlich die Cops. Die schickanierten irgendwelche Bunthaarigen und da es nicht sonderlich spektakulär zu sein schien, pilgerten wir vollbepackt mit der neuen Pogopresse in Richtung Eingang. Für diesen Weg, immerhin 200-300 Meter, brauchten wir ´ne satte viertel Stunde, denn unterwegs trafen wir Sancho, der mit den Pestpocken, die wiederum Vorband von Casualties machten, unterwegs war. Außerdem starteten wir unsere Pogopressedrückerbandetour, was auch nicht gerade zu verachtende Arbeit ist.

Vor´m Laden dann das übliche Gesäuge, dass man von überall her kennt, aber doch nicht kennt (ja, ihr wisst, was ich meine). Die 15 Ören Eintrittsobulus waren auch schnell berappt und so gings dann drinnen weiter mit den üblichen Begrüßungszenarien. Da ich als Fahrer einen Alkpegel von 0 aufzuweisen hatte, kam ich nicht richtig in Fahrt um das Gesox gebührend zu beleidigen. Was nicht bedeuten sollte, dass ich absolut schlechte Laune hatte, nein das vollbrachte Danny, von den Pestpocken, auf dem weg zur Bühne. Tja, so stand ich dann dumm in der Gegend ´rum und betrachtete mir so das Geschehen, was so um mich herum passierte. Huhn be- und vergnügte sich abwechselnd mit Sancho, den Casualties und irgendwelchen Franzosen; Sven & Lisbett stritten sich ums Bier und statt es sich gleichmäßig in den Kopp zu schütten verteilten sie es gleichmäßig auf ihren Kleidern. Na und der Flix... denk mal der war mit Polski und Psycho seinen Hippiegelüsten frönen. „Arschlecken" dacht ich mir, „sauf ich halt nach Hammerheadmanier erst mal allein, hab sowieso kein Bock auf Gelaber." Quatsch doppelt Arschlecken, nicht mal auf mich war mehr Verlass, denn kurzerhand war alle Lust wie weggeblasen und dich gab mich voll und ganz den Pestpocken hin. Die Pause bis zu Casualties verbrachte ich damit Sven und seiner damaligen Anvertrauten beim immer noch währendem Kampf ums Bier zuzuschauen. Dies belustigte mich denn doch so sehr, sodass ich regelrecht in einen Bierrausch verfiel und den Anfang der Amis verpasste.

War aber halb so tragisch, denn die Songs, die ich hören wollte, wurden noch alle gespielt. Schade war der schlechte Sound in der Sporthalle, aber zum rumspor.. äh pogen hat es gereicht. Somit wurden Lieder wie ``For the punx´´, ``city life´´, ``riot´´, ``stay out of order´´ und neuere Sachen wie ``who´s in control´´ frenetisch abgefeiert. Verschwitzt wie d´Sau und der Nüchternheit nahe sicherte ich mir sofort einen Platz an der Theke. Normalerweise hätten wir gleich mit Polski zu Jodler zum pennen fahren sollen, aber wir hatten ruckzuck den Peter Rust als Veranstalter ausgemacht und ihm plausible Gründe,

NO FUTURE NO H

wie: kein Bock zu pennen, Halli galli machen und Tischfußball aufgetischt und blieben. Bevor ich endgültig pennen ging hatte ich noch ein echt gutes Gespräch mit Danny, das damit endete, dass es in jeder Stadt gleich beschissen ist und.... genau! Hosen vollgeschissen, Hemd zerrissen verließen wir den Kater ausbrütenden Hort und durchsuchten erfolglos jedes Gebüsch vor´m Laden nach Sven und Lisa. Die Fahnenflüchtigen vermissend gings ab in die Stadt Spritkohle verdienen. Ich schaute dem Treiben von Huhn und Felix amüsiert zu und brachte den ´´ Kundenfang`` aus dem Lot als ich Huhn mit ständig neuen Werbesprüchen unter die Arme Griff. Irgendwann wurde es uns zu bunt, außerdem mussten wir in Schweinfurt auch noch einen Lidl suchen. Auf der Autobahn hörten wir erstmals das Freiboiter Demotape und verstanden, wieso sich den Tag zuvor ein Haufen Leute über diese Band das Maul verriss (siehe Reviewseiten).Trotzdem sind wir bis zum heutigen Tag von diesem Tape so sehr begeistert, dass es bei jeder längeren Fahrt mitgegröhlt wird. Kassette rum, froh dass wir nicht durchgescheppert sind

wie die (hm?!), hielten wir auf einem Rastplatz und sorgten dafür, dass der Alkpegeel nicht zu tief sank und erfreuten uns des Lebens. Mein Typischer ´´Ach-Gott-wir –kommen –zu-spät`` Fimmel war natürlich total für´n Arsch und wir waren wie des Öfteren die Ersten. Egal, aus der Not eine Tugend gemacht und einen der Einheimischen unter den Arm geklemmt ging´s auf Richtung Lidl. Kai, der Einheimische, machte seinen Job hervorragenund mit dem dort Erstandenem (huui) gings zurück zum Alten Stadtbahnhof zum Kommando Bimberle spielen (Huhn fragen wie das funktioniert). Die anwesenden Rockers (in Schweinfurt der Laden hat zwei Hallen: Wir die Kleine und die Vokuhilas

"Mal eben zur Tanke, Coke und Chips holen."

RIOT

die Große) schienen gar nicht zu kapieren, wie man sich einfach so amüsieren kann. War uns aber sowieso schnuppe. Fett angesoffen begann und die Pogopressedrückerbande mutierte bei der Zugabe von Straßenterror zu Pfälzer Sängerknaben und gaben ´´ Alles Vorbei`` (Presidenten) zum besten. Den Pestpocken-Gig nutzten wir zur Verschnaufpause, die sich bei den Casualties bezahlt machte. Denn ab dem ersten Ton von denen dachten so 2-3 Leuts, sie müssten den absoluten Machopogo abziehen. Todesmutig stürzten Huhn und ich dazwischen & traten den Deppen auf den Arsch. Da wir alle vor den Bösen Buben beschützt hatten sahen wir uns prädestiniert Bandbier zu schlabbern. Später fragte mich Jake, der Guitarman der Casualties, warum wir denn so aggressiv gewesen seien. Daraufhin erklärte ich ihm, dass ich glaube, dass wir nur die Pogopolizei spielten und ich mittlerweile glaube, dass die Macho-Pogo-Deppen zum großen teil aus Bayern kommen und das Problem nicht erst südlich und westlich von Karlsruhe beginnt. Jake sah mich

logischerweise total meschugge an und wand sich dann an die Chicks, die vorher schon die ganze Zeit ausgemacht hatten wer jetzt mit wem von Casualties orgelt. Kurz drauf hörte ich wie mich jemand rief und begab mich in den Raum, wo das Rufen herkam. Na, wer war's, die Matratzen im Knackplatz! Leider war ich nicht an den Backstagestuhl gefesselt wie Odysseus damals an seinen Schiffsmast, sondern ich erlag meinen Sirenen, den Matratzen. Der blöde Blick von Jorge am frühen Morgen galt jedoch nicht uns, weil wir ihm die Matratze geklaut hatten, sondern dieses Mysterium löste sich zwei Tage später in Giessen, Giessen, Blumengießen. Nach einem Tag ''Urlaub'', außerdem hatte ich Sehnsucht nach meiner Königin und Aachen war uns

zu weit war in Giessen ein Hammerkonzert: Fleas & Lice, Zero Tolerance, Antidote und Casualties. Probleme, die sich erst im Nachhinein herausstellten waren, dass ich Fleas & Lice nicht sehen wollte und dadurch Antidote verpasst habe (tragisch), Zero Tolerance damals mich noch nicht interessiert haben (ich ausgemachter Depp) und Jorge, seines Zeichens Sänger von Casualties, das doofe Gesicht in Schweinfurt machte, weil er nicht mehr dabei sein konnte (aber zum Holidays in the sun 10 Minuten vor'm Auftritt wiederkam!?), somit Rick der Bassist singen musste. In Giessen ist dann auch das folgende Interview entstanden. Eigentlich war es ja mit Jake ausgemacht, aber der widmete sich wieder einmal lieber den ''Groupies'' und deswegen zog ich mir Rick auf die Seite. Ansonsten ist zu diesem Abend auch schon alles gesagt, weil ich aufgrund der letzten zwei Konzerte relativ müde war, jaja in meinem biblischen Alter reicht nicht mehr nur ein Tag Pause. Rick macht seine Sache als Sänger nach anfänglichen Schwierigkeiten ganz gut. Der Hammer dieses Abends war, dass ich im Haus hätte schlafen können, aber aus Solidarität mit Hubi im Infoladen gepennt hätte. Hubi sah mich aber nicht und schlief dann bei Christoph im warmen, weichen und ruhigem Zimmer, Hubäärt du Sau.

So, nun kurz und gut zum Interview. Was ich aber vorher noch schnell loswerden will ist, dass die Amis bei mir in der Gunst ganz schön gesunken sind. Das hat aber nichts damit zu tun, dass sie ihre Platten auf Punkcore Records veröffentlichen, denn mit ihrem Patriotengelaber. Übrigens hab ich mich mal bei Jaques, dem Drummer von Antidote, ein bisschen informiert und der meinte, dass Punkcore die rechtsoffenen Sachen schon lange aus dem Programm geschmissen haben. Außerdem kann ich mir nicht vorstellen, dass die Leute von Antidote ihre zwei letzten Platten bei Charged Records (Label vom Casualtiesgitarrist) rausgebracht hätten, wenn die Amis die letzten Deppen wären!? Ich gehe zumindest mal davon aus, dass die Holländer wissen, was sie machen!!

PP: Also wir haben keine großartigen Fragen, wir wollen einfach nur ein Interview machen.

Ein Typ von Antidote: Macht das mal es gibt hier ja so wenig Faschobands.(Hat an dieser Stelle des Interview's keiner gerafft bzw. mitgekriegt)

PP: Na wie gefällt euch Deutschland, wie waren die Gigs?

Casualties: Welcher denn jetzt genau?

PP: Eben so im gesamten.

C: Die waren alle ganz gut.

C: In Deutschland sind die Veranstaltungsorte ziemlich gut. Die, die hier die Veranstalter sind haben viel mehr Bezug zur Band und zur Sache an sich. In Amiland schert sich der Veranstalter einen Scheiß darum. Hier ist es eben saugut mit den besetzten Häusern.

PP: Ja, das ist genau das, was wir mal wissen wollten. Bei euch sind doch die Läden brutal kommerziell und machen schon um 10 Uhr dicht. Gibt es denn in N.Y. keine Squats?

C: Ja, es gab da schon einige aber der Bürgermeister von N.Y. hat dafür gesorgt das es jetzt quasi keinen mehr gibt.

PP: Dasselbe Problem wie in England, es gibt zwar ein paar Squats, aber kein richtiger Laden für Konzerte zu machen.

C: Leider schon, zur Zeit gibt es nicht´s, wie bei uns.

PP: Amiland iss halt ein Scheißland!

C: Ah was, U.S.A. ist das beste Land, das es gibt, einfach für alles!

PP: Aber es ist doch alles absolut kommerzialisiert? Man hat doch überhaupt keine Möglichkeit sich selbst zu verwirklichen weil alles so strunzteuer ist, isn´t it?

C: Hey Meggers, die beleidigen unser Land!

Der Typ von Antidote gibt uns spaßeshalber (?) recht. Ein Wortgefecht beginnt und ich raff grad gar nix.

PP: Wen alles so die Kommerzschiene fährt, was kostet denn bei euch im durchschnitt der Eintritt?

C: Hier ist es wesentlich billiger, aber hier spielt man ja auch ´´nur`` in Squats. Es ist ja nur verständlich, dass wenn man in einem größeren Club spielt, dass der Eintritt teuerer wird. Zudem müssen wir dem ansässigem Besitzer Kohle geben, dass wir spielen können und das nervt.

PP: Wie hoch ist denn das Durchschnittsalter bei euren Gigs und wie viel Zuschauer kommen so im Schnitt?

C: Es sind immer zwischen 100 & 300 Kids im Alter von 15-20 Jahren. Hier sind die Punx oft wesentlich älter.

PP: Und warum denkst du ist dies der Fall? Kann es denn sein, dass es für sie nur so´ne Phase ist?

C: Ja mag sein, aber die Kids sind echt o.k. Das kommt oft vor, aber wir kommen in manche Städte und wir treffen immer die gleichen Leute.

PP: Was ich eigentlich meine ist, machen die das mal kurz, weil es cool ist und gehen dann arbeiten?

C: Kann gut sein, das Leben in den Staaten ist ziemlich teuer, deswegen kann ich das gut verstehen und jeder muss das für sich entscheiden. Nenn´ sie von mir aus Wochenendpunx, aber du kannst niemandem einen Vorwurf machen, bloß weil er einen Job anfängt. Wir in Amiland können nicht in Squats rumhängen wir müssen arbeiten.

PP: A Propos was tut ihr, geht ihr arbeiten?

C: Also ich habe im Moment nicht mal eine eigene Bude, pennen kann ich bei meiner Schwester.

PP: Also arbeitest du nichts?

C: Doch, bloß nichts spezielles, ich mach einfach alles. So Tagelöhner mäßig. Jake hat ein Label, was Meggers macht weiß ich nicht.

PP: Wie, du weißt nicht was er macht? Ist die Band irgendwie gesplittet (lachend)?

Und plötzlich fühlt er sich angegriffen und will nicht mehr mit mir reden, doch nach einigem erklären, dass ich ihn nicht verarschen will geht es noch kurz weiter.

1918 - 1989

PP: Für uns ist es interessant zu wissen wie es ist, denn im Grossen und Ganzen ist es bei uns ja auch nicht anders.

C: Ich habe meine Bedürfnisse so weit herabgeschraubt, so dass ich im Moment gar nichts besitze.

PP: Von daher ist es ziemlich cool, dass ihr überhaupt hier seid. Zudem ist es echt gut, dass ihr pro Gig nur 300 Mark verlangt. Hey, wir machen mal Schluss gibt es noch was zu sagen?

C: Sagt den Leuten, dass wir keine Faschos sind (scheinbar wurden sie von einigen anderen angegriffen wegen ihrem Label). Jake ist der einzigste Amerikaner in der Band. Ich, Rick, und Meggers sind Latinos und Jorge ist ein Equadorianer. Also noch Fragen?

Ein bitterer Nachgeschmack bleibt trotzdem: Wie kann es sich der Sänger erlauben, obwohl sie so wenig Zaster haben, mal schnell nach Amiland zu fliegen und eine Woche später wiederzukommen!? Vielleicht löst sich auch dieses Rätsel. Falls ja, müsst ihr auch die nächste Pogopresse kaufen, um auf dem laufendem zu bleiben!

Bocky

FASCHISTISCHE STRUKTUREN



AUFDECKEN & AUFLÖSEN!

Charles Svensons Weihnachtsmärchen

Tja, da lag ich also.Mein muskelbepackter braungebrannter Körper rekelte sich in einer aus Palmenblättern geflochtenen Hängematte, während eine leichte Südseebrise versuchte mich in Morpheus Arme zu schaukeln. Zwar war meine Pina Colada 1-2 Grad zu warm, aber man ist ja schliesslich kein Pedant. Während mir eine äußerst atraktive Hawaiianerin im Evakostüm mit ihren langen schwarzen Haaren versuchte meinen an mitteleuropäisches Klima gewöhnten Körper die nötige Kühlung zu verschaffen, blickten meine von zu viel Koks geröteten Augen über den weißen Sandstrand an dem sich malerisch die Wellen ausliefen zu meiner Villa.

Zwischen Kokospalmen und Kokasträuchern zeichnete sich mein prunkvoller Palast ab. Der weiße Marmor der Türme schimmerte in einem feurigen Rot, Lichter tanzten um die Erker und wie die Glut eines Vulkans strahlte der Vorhof im Sonnenuntergang. Vergnügt beobachtete ich meinen Butler wie er sich mit meinem Chauffeur stritt, weil dieser das Wasser zum putzen meines Rolls Royce auf dem Perserteppich vertropft hatte. Wahrscheinlich werde ich ihn feuern, schließlich ist Wasser ein kostbares Gut.

Voller Zufriedenheit und mit dem beruhigenden Gefühl von 3,5 Mrd Mark auf einem Schweizer Nummernkonto zu haben drehte ich mich zu meiner wundervollen Frau um, naschte kurz am Kaviar, nahm einen tiefen zug von meiner Handgerollten Havanna und sagte den Rauch ausblasend: „He Babe, hack mir noch ne Line Koks und leg mir die Füße aus der Sonne,ja?!"
Sie sah mich kurz verliebt an und schrie: „Die Fahrkarten bitte! „

Wie von einem Kaktus anal penetriert fuhr ich hoch, um danach wie nach einem Headbutt von einem Hochhaus zusammenzufallen. Wo war meine Villa, Frau, das Meer, mein Koks, mein Leben? Es dauerte ungefähr 1,24 Sekunden um festzustellen, daß ich mein Leben nur geträumt hatte und mich nun wieder in den Armen der Realität und zu allem Elend schwarzfahrender Weise in den Fängen eines Kontrolleurs befand. Blinzeld wie ein Maulwurf der seine Sehkraft schlagartig in einer Halogenlampe wieder erlangt hat blickte ich in die Augen eines Uniformierten. Muß wohl eingepennt sein, was mir auch ein Faden aus Kaugummi, der sich von meiner Stirn zum Tisch vor mir zog, auf dem vorher noch mein Kopf lag, bewies. Verlegen pflückte ich mir den Kaugummi von der Stirn und rollte es zwische Daumen und Zeigefinger zu einer Kugel. Der Herr der MVV sah mich wissend an und meinte ungeduldig: „Wat is nu? Dein Fahrschein, ich hab nich ewig Zeit!" Kurz schoß mir der Gedanke durch den Kopf einen Herzanfall oder akuten Flohbefall vorzutäuschen, aber ich befand mich gerade an einem kreativen Tiefpunkt und wollte mein schauspielerisches Talent nicht einfach so vergeuden. Also fing ich an obligatoriosch meine Taschen zu durchwühlen, nachdem ich mir den Kaugummiball aus lauter Verzweiflung und um beide Hände frei zu haben in den Mund gesteckt hatte.



GEWALT

Mein Gegenüber hatte schon Dollarzeichen, ach was sag ich, ganz Fort Knox hatte der Wixer in den Augen, da ertasteten meine Finger unter einem Berg Tabakkrümel, Tempofusseln, und heimatlosen Popeln den kalten Stahl meines Springmessers (auch „Stilett“ genannt). Bilder von traumhafter Schönheit wie z.B. ausgeweideten Beamten, die an ihren eigenen Gedärmen hinter einer S-Bahn herschleiften, den Kartenknipser im Arsch und eine Rolle Fahrkarten in der Fresse schießen mir durch´s Hirn. Naja, eben nur so´n Gedanke, leider. Mein Freund pumpte seine Brust auf und sagte eine kleine Spur zu unfreundlich: „Ich lass mich nich verarschen, Du Penner. Deinen Ausweis, scheiß Schwarzf...!“ Ein tiefer Stich in seinen Hals machte mir den Dreckfresser um einiges sympathischer. Während er noch lustig rumgurgelte und sich einigen Litern scheinbar überflüssigen Blutes entledigte riß ich ihm das Messer gnädigerweise wieder aus dem Hals. Leider kostete das den guten Mann ein paar Finger, denn er hatte seine Hände um das Messer über die Wunde gedrückt und mein Messer ist nunmal scharf wie ein Ritzel nach einem Formel-1-Rennen. Mit den Worten: „Hier, mein Ausweis, Du Flachwixer!“ trat ich dem am Boden liegenden Trottel in die Fresse. Das Knacken seines Unterkiefers stimmte mich heiter und animierte mich dazu, ihm meinen „Ausweis“ noch sechs bis acht mal zu zeigen. Sein heraushängendes rechtes Auge erschreckte mich kurz, machte mich aber auch neugierig wie sich so etwas unter einer Faust anfühlt wenn´s platzt. Also stillte ich meine Neugier und ich kann Euch sagen meine Freunde, wer auf dieses schleimige grüne Glibberzeux in Dosen steht, das man zwischen den Fingern rumglibschen lassen kann und in Scherzartikelläden käuflich zu erwerben ist, der hätte seine helle Freude mit mir teilen können. Nachdem der Herr keine witzigen Geräusche wie Blubbern, Stöhnen und Jammern mehr von sich gab und ich auch keine einladenden Ziele mehr an ihm entdeckte, die Bahn gerade anhielt und ich aussah wie´d Sau verließ ich also den Ort des Vergnügens.

Zumindest versuchte ich es. Die bisher so friedlich leere Bahn hielt mitten in der Fußgängerzone. Draußen stand die wartende Masse und alle wollten scheinbar gleichzeitig herein, als wäre dieses die erste und letzte Bahn zum Garten Eden und nur die ersten Fünf dürfen mit. Aus leicht verständlichen Gründen war ich etwas in Eile, nicht aus Angst oder Reue, oder so emotionalem Scheiß, nein, nur das Blut an meinen Hosen fing langsam an zu trocknen und machte mir das Gehen schwer. Vielleicht handelte ich etwas impulsiv als ich der armen alten Frau die mir den Weg versperrte und m,ich angesichts meiner versifften Kleider als „Asozialer“ bezeichnete und etwas von „KZ“ faselte, als ich ihr also ihre Gehhilfe entriss und ihren sowieso schon baufälligen Schädel in eine Schutthalde verwandelte. Die umstehenden Leute wichen erschrocken zurück. Vergnügt beobachtete ich wie einige sich voller Ekel mit hektischen Bewegungen von diversen Omahirn- und Omaschädelbrocken befreiten. Grinsend genoß ich kurz das Schauspiel, fischte das Gebiß der Alten aus ihren körpereigenen Säften und erheiterte damit ein kleines Mädchen, indem ich die Kauleisten auf- und zuklappen ließ und ihr mit der Stimme von Donald Duck erzählte, daß ihr Vater sich nachts in ein Monster verwandelt und wild onanierend unter ihrem Bett lauert. Die kleine Rotzfresse dankte mir meine Mühe, indem sie anfing zu plärren, Gott wie ich es hass! Zum Glück sind Kinderkehlen leichter zu kappen als Schaffnerkehlen und mit einem kurzen Schnitt beendete ich meine Vorführung. An Stelle von Applaus erhielt ich jedoch nur einen heftigen

SEX

Schlag auf meinen Kopf gefolgt von einem gezielten Tritt in die Nieren. Undank ist eben der Welten Lohn. Vielen Dank für die Blumen. Ich sacke zusammen und durch den Schleier der sich vor meine Augen legt, eine Reaktion auf die Schmerzen und einen genetisch bedingten Augenfehler, sehe ich die zwei Bullen, denen ich meinen vorschnellen Abgang zu verdanken habe. - Na, wer hat denn Euch eingeladen, seid ihr nur Zuschauer, oder wollt ihr auch mitspielen-, denke ich bei mir und beschließe, nachdem sie schon den ersten Akt mit ihren brutalen Kunststücken eingeleitet haben, daß sie das Stück mit mir in der Hauptrolle auch zu Ende spielen können. Zirkusreif rolle ich mich unter der wartenden S-Bahn hindurch, springe auf und renne die ca. 10 Meter vor zum Fahrer. Ein paar gezielte Schläge durch´s offene Fenster auf dessen Schläfe machen ihn sehr, sehr müde. Als der erste Bulle sich unter der Bahn hervorwand wie eine stinkende Made aus dem Aas einer toten Ratte, winke ich ihm kurz fröhlich lachend zu und lege den Körper des nun leider bewußtlosen Fahrers auf den Gashebel der S-Bahn. Heisa, was für ein Spaß und was für ein sauberer Schnitt durch das obere Drittel des Brustkorbs. Dieser chirurgische Eingriff nahm ihm leider die Chance jemals wieder eine Nebenrolle - wo auch immer- zu spielen, but there´s no business like showbusiness!

Bei näherer Betrachtung des toten Bullen wurde ich dann doch etwas stutzig. Der Bulle hatte ein Herz. Doch, ehrlich! Es quoll gerade gemütlich zuckend aus seinem Brustkorb in einen Gully. Witziger Anblick, echt! Der zweite Akt folgt auf den Fuß und beginnt damit daß der Kollege des leider so früh Verstorbenen seine Knarre zieht und Euerem ehrenwerten Helden ein sauberes Loch in die linke Schulter schießt.



Schwarze Mundfäule nach Oral-Sex!

Scheiße, verdammte Schmerzen sind das! Der zweite Schuß bringt ein Baustellenlampe direkt neben meinem Gesicht zum platzen und reißt mich aus meinem Schock. Mit einem gekonnten Hechtsprung bringe ich mich hinter einem Baucontainer in Sicherheit. Na gut, eigentlich bin ich eher hinter das Teil gestolpert als gesprungen, aber das tut ja nichts zur Sache. Schnell stecke ich mir noch einen alten Dübel der auf einem Abfallhaufen liegt in meine Schußwunde und freue mich daß er so gut passt. Ich kann mir ein Lächeln nicht verkneifen, als mir Gedanken von einem Handtuchhalter oder einem Bild von meiner Oma an meiner Schulter festgeschraubt durch den Kopf schießen. Die rasch näher kommenden Schritte meines Verfolgers zwingen mich zum Handeln, also hebe ich eine Holzlatte auf und stelle mich in Position. Die Schmerzen rauben mir fast den Verstand, doch die Aussicht auf einen weiteren erlegten Bullen läßt mich die Zähne zusammenbeißen. Ich höre den Bullen hecheln, er steht direkt um die Ecke, keine 50 cm von mir entfernt.

▸ Blind, weil ER seinen Orgasmus in ihre Augen verströmte!

Email: wildcat@mistral.co.uk

Ich wage nicht zu atmen, das Adrenalin schießt durch meine Adern wie kurz vorher die Kugel durch meine Schulter. Meine Muskeln sind zum zerreißen gespannt. Der Bulle atmet schnell und ich weiß, er scheißt sich vor Angst fast in die Hosen. Gut so, das macht unvorsichtig. Mit der Knarre voraus springt er plötzlich um die Ecke.

Für den Bruchteil einer Sekunde blicken wir uns in die Augen. Ich sehe Panik, Angst und im selben Moment schlage ich ihm mit aller Gewalt die Latte auf die Hände. Der Schuß, der sich löste als seine gebrochenen Finger sich verkrampften, schlägt irgendwo in der Baustelle ein, ich höre den Querschläger pfeifen, meine Siegesfanfare. Die folgenden Schläge kommen nicht ganz so gezielt, hauptsächlich wahllos in´s Gesicht und so.

Gerade wollte ich zum finalen Endschlag ausholen, da machte mir doch glatt der Nagel in der Latte einen Strich durch die Rechnung, indem er sich so weit in die Stirn des Sherriffs gebohrt hatte, daß ich nicht mehr ausholen konnte. Schade eigentlich. Also ließ ich Bulle inklusive Brett vor´m Kopf liegen und machte mich auf den Weg zur nächsten Bushaltestelle. Ich hätte gerne noch eine Zugabe gegeben, aber ich mußte leider weiter, denn schließlich wartete zuhause meine Familie mit einer saftigen Gans auf mich und wenigstens an Weihnachten, dem Fest der Liebe, wollte ich pünktlich sein. Also stieg ich in die Bahn. Nachdem ich mich vergewissert hatte daß ich meine Monatskarte in dem ganzen Trouble nicht verloren hatte, spuckte ich mein Kaugummi auf den Tisch, legte meine Stirn darauf und schlief ein.

Hamburger Sturm

Das radikale Skinheadfanzine aus Hamburg!

PP: Ja wie, ist das alles, was ihr so zu sagen habt?

Bei Schamhaar-Mangel Läuse-Angriff auf den Schädel!

Mit besten Grüßen an die MVV, die noch etwa 2000 DM von mir wegen Schwarzfahrens will. Weckt mich lieber nicht auf beim näxten mal. Kontros, Bullen, Nazis ... ach was, der ganzen Welt auf´s Maul !!!

Sven

Fahrradflicken am Straßenstrich oder Der Mannheimer Morgen weiß Bescheid!

Zitat

„Rechtsextremistische Gewalttaten in unmittelbarem Zusammenhang mit Skinhead-Musikveranstaltungen bilden die Ausnahme. Dies beruht u. a. auch darauf, dass die Besucher nach den Konzerten durch den Tanzstil und den exzessiven Alkoholgenuss zu solchen Aktivitäten körperlich kaum mehr in der Lage sind." (Aus einem Bericht des Bundesamtes für Verfassungsschutz) rwa

Oben stehendes Zitat habe ich im Mannemer Morgen entdeckt und was soll ich dazu noch sagen? Seit mehr als zwo Monaten wird in der Presse oft über Skinheads berichtet. Ist ja schön, daß sich die Bevölkerung anscheinend für Rechtsradikalismus interessiert, aber auf eine derart oberflächliche Weise? Muß das wirklich sein? Wenn ich lese, das rechtsextremistische Straftaten selten im Zusammenhang mit Skinkonzerten auftreten, dann beziehe ich das darauf, daß ca 70 Prozent aller Skinkonzis nicht von Faschos besucht werden. Hat dies der Morgen bedacht? Wohl nicht!



Nach Ska oder Oikonzis ist die Wahrscheinlichkeit höher, daß statt Asylbewerbern Faschos und Rassisten verkloppt werden! Wird natürlich gerne übersehen. Schwarzweißdenken ala „Skins sind Nazis" dominiert die Medien. Hab ich mich ja schon dran gewöhnt. Aber neu ist mir, daß besoffene Nazis keine Straftaten mehr ausüben können. Bisher wurde doch Alkoholgenuß vor Überfällen immer als mildernder Umstand bezeichnet und wirkte sich positiv auf das Strafmaß aus. Ist das jetzt überflüssig? Gut und schön, aber daß ein aggressiver Tanzstil, womit vielleicht Pogo gemeint sein könnte, rechtsextreme Ausschreitungen verhindert, war mir neu! Ist ja ganz praktisch, sollte womöglich auch von Therapeuten und Lehrern zur Prävention genutzt werden. Pogo vielleicht im Klassenzimmer? Aber dann bitte auf Plastic Bertrand und The Boys anstatt auf Kahlkopf. Dieses ganze Gesülze im Fernsehen und in der Zeitung, von wegen „Die bösen Skins sind schuld dran, daß es in Deutschland ein Faschoproblem gibt" ist mir echt zuwider. Schlecht recherchierter Schund überwiegt wie immer. Nichts neues, schade ist nur, daß die meisten immer noch glauben, was in der Presse steht. Ist ja auch einfacher, einen Sündenbock für alle gesellschaftlichen Mißstände vorgesetzt zu bekommen, als die Ursache in der breiten Bevölkerung zu suchen!

Geht lieber Fahrradflicken am Straßenstrich, als Zeitung zu lesen! Da ist die Zeit sinnvoller genutzt!

Anke

ROCK AM RING 2000

So oder so ähnlich könnte das tolle Festival, das wohl das weiterbestehen der ach so rebellischen, englischen Punk Welle beweisen will, auch heißen. Stellt für viele wohl auch das bewegende Ereignis in ihrem Leben dar. Ganz klar kann man jawohl net sein, wenn man für ein paar tolle Rockstars, die vielleicht vor Dekaden mal das dargestellt haben, was sie singen, was ich aber auch net beurteilen kann, über 200 Mark bezahlt. Die Mucke von einigen Bands is natürlich schon geil, aber wenn man sich das Fasching dort mal anguckt, vergeht´s einem auch schnell wieder. Wie bei der Karneval-Abzockerei stimmung aufkommen kann, oder wie man sich da von Herzen wohlfühlen kann, is mir ein Rätsel. Sowas würd mich doch schon dämpfen und wenn ich dann am Tresen steh u. 5- für´n kleines Bier bezahlen soll, würde sich ausser meiner Leber niemand freuen(gut an so was dürften sich die meisten schon gewöhnt haben, is aber trotzdem Wucher). Ja u. die tolle Security hat das einem auch nicht viel sympathischer gemacht. Aber, eigentlich wusst ich das schon vorher, u. jetz beim Abtippen stellt sich mir die Frage warum ich da überhaupt hin bin? Hm. Naja, man kann nich alles wissen. Nun gut jeden falls ham die Leute die dafür Eintritt bezahlt haben, auch in obiges Schema gepasst.(Eigentlich ja logisch, wenn ich net ins Schema pass, weil ich keinen Bock darauf habe, zahle ich auch keinen Eintritt. Kombiniere,kombiniere.) Aber es gab ja auch genug vernünftige Leute (von denen auch zig viele Bekannte da waren), die keinen Bock ham, das ganze Jahr normal zu sein und dann einmal im Jahr Fasching zu spielen. Unsereins hat ja schlimmeres im Kopp. Es war auch ganz geil draussen zu bleiben u. dort an der Spreepromenade zu hocken. U. die Bullen waren auch lustig; das Beste war die fremdländische Reisegruppe, die Fotos von sich u. sich für dieses Foto extra von den Bullen filzen ließen. Ideen ham die Leute! Und da sagt noch einer, ich wär net normal. Außerdem war dann auch bald Konzert in der Köpi angesagt, mit WARMACHINE (DETESTATION-Nachfolger-Band-ohne Sängerin), u. EXECADORIS (oder so ähnlich, jedenfalls Brasilien, und ebenfalls Crust!). Wenn wundert´s, obwohls vom Treptower Park nur 10 min. zu laufen sind, hat´s von den ganzen Ferien in der Son´ Leute keiner den Weg dorthin gefunden, obwohl deren Konzert um 0.00 Uhr zu Ende war. Aber war ja auch net so tragisch. In der Köpi wars jedenfalls total gut, aber ich will hier niemand mit irgendwelchen Konzert-Annekdoten langweilen. Jaja, und beim Rock am Ring gabs noch ne Aftershow-party(hui), wo wohl alle anderen hingegangen sind. Naja, aber wenn man mal 200- Eintritt gezahlt hat, will man danach ja auch zur Aftershow, um sich dieselben Bands noch mal auf Magnetband reinzuziehen! Die Moral von der Geschicht: Leute die 30- für jede Platte zahlen, Bands die zwar toll klingen, aber in ihren Köpfen klingelt nur das Geld. Ach so, Lieblingsspruch(bei Leuten mit Bändchen, die also 200- bezahlt haben, u. 5- Bier in der Hand auf die Frage, ob sie die PogoPresse kaufen):“Ich bin pleite“! Aber trotzdem war das ganze auch total lustig, so das drumrum, u. außerdem besteht Berlin ja net bloß aus dem Festival, ne! Mal gespannt, wo ich des näxte Mal lande!

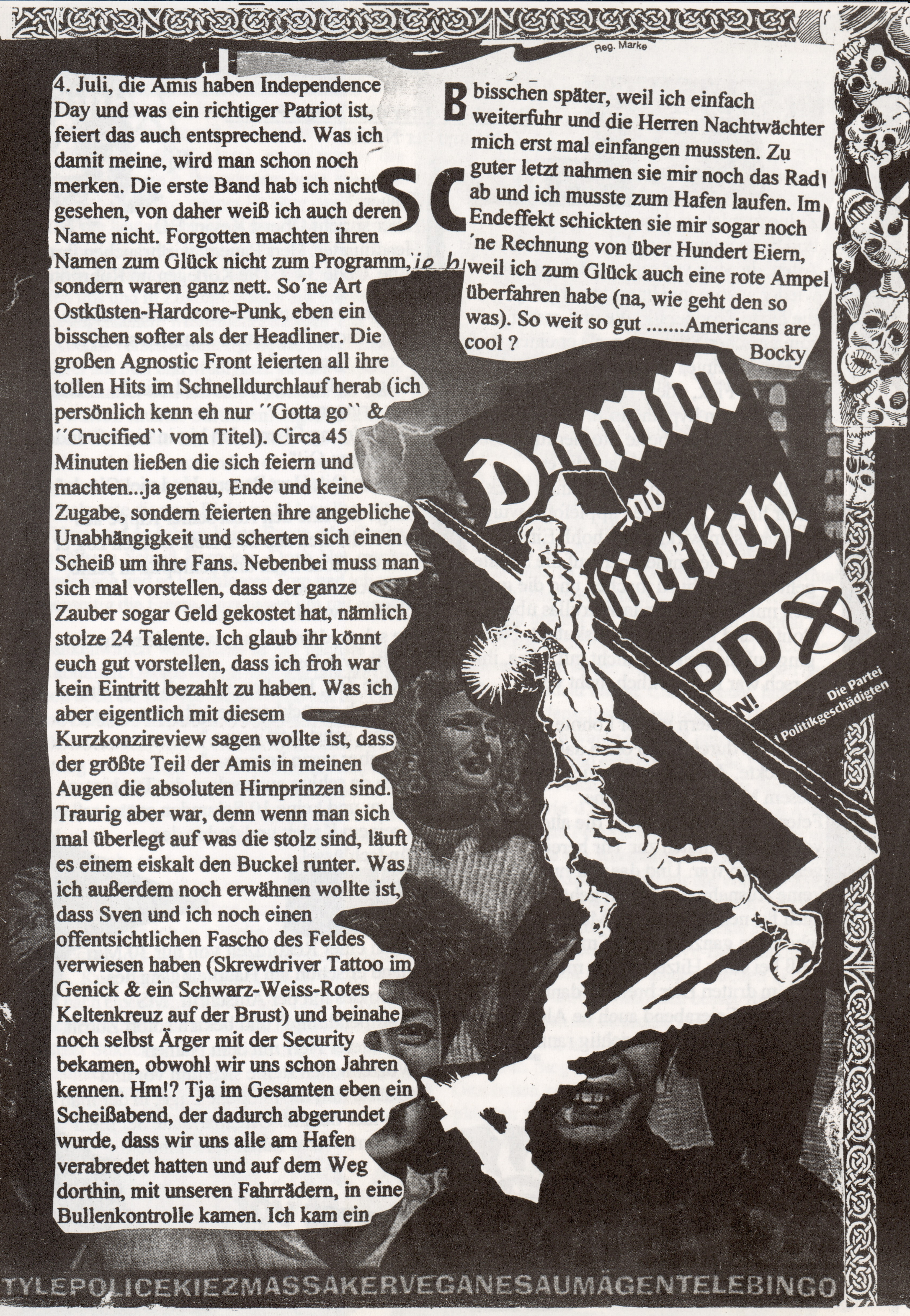
Beni

Erika Steinbach vertritt „Einschnitte“ gegen rechts

Unsere Gesellschaft „ertrinkt“! Was ist bloß los mit uns?

Polizist als Randalierer bei Mai-Krawallen festgenommen

BERLIN (ap). Bei den Krawallen nach der 1.-Mai-Demonstration in Berlin ist auch ein Polizist als Randalierer festgenommen worden. Wie ein Justizsprecher am Wochenende erklärte, soll der 27-jährige Leipziger bei der Straßenschlacht in Kreuzberg eine Flasche geworfen haben. Ein Haftbefehl wegen schweren Landfriedensbruchs sei erlassen, aber außer Vollzug gesetzt worden.



4. Juli, die Amis haben Independence Day und was ein richtiger Patriot ist, feiert das auch entsprechend. Was ich damit meine, wird man schon noch merken. Die erste Band hab ich nicht gesehen, von daher weiß ich auch deren Name nicht. Forgotten machten ihren Namen zum Glück nicht zum Programm, sondern waren ganz nett. So´ne Art Ostküsten-Hardcore-Punk, eben ein bisschen softer als der Headliner. Die großen Agnostic Front leierten all ihre tollen Hits im Schnelldurchlauf herab (ich persönlich kenn eh nur ´´Gotta go`` & ´´Crucified`` vom Titel). Circa 45 Minuten ließen die sich feiern und machten...ja genau, Ende und keine Zugabe, sondern feierten ihre angebliche Unabhängigkeit und scherten sich einen Scheiß um ihre Fans. Nebenbei muss man sich mal vorstellen, dass der ganze Zauber sogar Geld gekostet hat, nämlich stolze 24 Talente. Ich glaub ihr könnt euch gut vorstellen, dass ich froh war kein Eintritt bezahlt zu haben. Was ich aber eigentlich mit diesem Kurzkonzireview sagen wollte ist, dass der größte Teil der Amis in meinen Augen die absoluten Hirnprinzen sind. Traurig aber war, denn wenn man sich mal überlegt auf was die stolz sind, läuft es einem eiskalt den Buckel runter. Was ich außerdem noch erwähnen wollte ist, dass Sven und ich noch einen offentsichtlichen Fascho des Feldes verwiesen haben (Skrewdriver Tattoo im Genick & ein Schwarz-Weiss-Rotes Keltenkreuz auf der Brust) und beinahe noch selbst Ärger mit der Security bekamen, obwohl wir uns schon Jahren kennen. Hm!? Tja im Gesamten eben ein Scheißabend, der dadurch abgerundet wurde, dass wir uns alle am Hafen verabredet hatten und auf dem Weg dorthin, mit unseren Fahrrädern, in eine Bullenkontrolle kamen. Ich kam ein bisschen später, weil ich einfach weiterfuhr und die Herren Nachtwächter mich erst mal einfangen mussten. Zu guter letzt nahmen sie mir noch das Rad ab und ich musste zum Hafen laufen. Im Endeffekt schickten sie mir sogar noch ´ne Rechnung von über Hundert Eiern, weil ich zum Glück auch eine rote Ampel überfahren habe (na, wie geht den so was). So weit so gut ....Americans are cool ?

Bocky



Die AbentOi!er des Zülgo Pauers
-Zülgo und der Notfall-

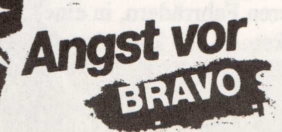
Zülgo zündete sich seine letzte Kippe an und betrachtete ausgiebig den Arsch seiner Alten, die sich vor seinem Bett gerade wieder anzog. Im Hintergrund lief gerade die letzte Troopers-Platte und er war in romantischer Stimmung, als er einen fahren ließ und meinte: "Na, Luder, war doch´n tierischer Fick, oder !?!". Die Frage war natürlich rein hypothetisch, denn er wußte selbst, daß er der beste Stecher für diese dumme Schlampe war, auf die er mittlerweile eigentlich gar keinen Bock mehr hatte. Die blöde Hippiefotze wurde ihm langsam wirklich zu hohl. Eine 20jährige, die immernoch auf die Schule geht um ihr Abi zu machen und die ganze Zeit mit anderen Emanzentrullas über Politik und Feminismus diskutiert. Nee, das ging auf die Zeit echt nicht gut. Naja, ihr Arsch war halt wirklich nicht von schlechten Eltern und er konnte sie ja auch relativ oft durchficken ohne daß sie rumzickte. Zum Beispiel rauchte er in diesem Moment schon seine Feierabendkippe, obwohl die alte Sau erst vor ca. 10 Minuten zur Tür herein gekommen war. Und das war nun wirklich keine Ausnahme. Aber so gehörte sich das auch für nen arbeitenden Mann. Wenn er schon den ganzen Tag auf´m Bau stehen muß bei einer Hitze, bei der man schon nach´m dritten Bier breit ist, dann brauch man nach Feierabend auch ne Alte, die man ohne viel Rumgezeter richtig rannehmen kann.

Plötzlich klingelte das Telefon.

"Pauers"
"Hier spricht Oberst Kevin, BO-Headquarter. Herr Pauers, wir brauchen ihre Hilfe. Code 34.7. Die Kollegen im Ruhrpott kommen nicht mehr weiter. Lassen sie die Jungs nicht warten und kommen sie in´s dortige Quartier."
Zülgo wußte sofort bescheid. Ein 34.7. Das war dringend.
"In Ordnung Oberst. Ich bin in einer Stunde da. Ficken Oi!"
"Ficken Oi!, Herr Pauers. Und viel Glück."
Zülgo drückte den Rest seiner Kippe aus und rollte sich aus dem Bett. Schnell zog er sich die Hose hoch und schlüpfte in seine 12-Loch-Boots.
"Schatz...was ist denn los?"
Sie sah so dämlich aus, wenn sie nicht wußte, was los war.
"Keine Zeit, Flittchen, ich muß weg. Und wenn ich zurückkomme, gibbet wat zu fressen, sonst setzt´s was."
"...ja aber wann komms..."
Doch da schlug auch schon die Tür hinter ihm zu und keine 10 Sekunden später saß er in seinem Kadett und drehte den Zündschlüssel.

Nach einer Rekordzeit von nur 30 Min. stand er schon am Haupteingang des Geboides mit der Aufschrift "MS Wampendumpf" und bekam sofort Zutritt. Ein älterer Herr mit dem Namen Wutzekuchen stellte sich ihm vor und erklärte ihm die mißliche Lage, in der man sich hier befand: Offenbar hatte der mehr als kontroverse Inhalt eines eindoitig

Dr.-Sommer-Team: Ein Schwimmkurs stärkt Deine Selbstsicherheit
Gut, dass Du Deine Angst ausgelacht



politischen TV-Magazines mit dem Namen "TAFF" ("ThüringerAntiFaschistenFroinde") die Kollegen dermaßen verwirrt, daß sie nur noch sinnlos im Kreis laufend versuchten, ihrem Vordermann mit dem linken Ohr auf die Stahlkappen zu schlagen, daß jedoch, ohne sich zu bücken.

Zülgo wußte natürlich sofort, was zu tun war: Schnell hechtete er zu seinem Wagen und holte ein geheimnisvolles Päckchen, sowie sein tägliches Baufrühstück (Zwei Kisten "Königs Pilsener") aus seinem Wagen. Mit dieser Notausstattung rannte er blitzschnell in den Fernsehraum der Truppe, stellte dort die Getränke ab, griff nach der Fernbedienung und schaltete auf "AV", riß das Päckchen auf und schob eine Videokassette mit der Aufschrift "34.7" in den Videorekorder. Er drückte auf "Abspielen" und sogleich sah man kleine bunte Wesen auf dem Bildschirm, die entspannend Worte wie "Hallo", "Lala", "Po", oder "Schmusen" brabbelten.

Langsam entspannte sich die Lage und die Jungs von der "MS Wampendumpf" kamen staunend zum stehen. Einer nach dem anderen nahm sich ein Bier und machte es sich vor dem Fernseher gemütlich. Nachdem die zwei Kisten leer waren und die Geheimaufnahmen der "Area 51" zu Ende, wurden die Burschen müde und gingen glücklich auf ihre Pritschen schlafen. Auch Zülgo wurde müde und machte sich wieder auf den Heimweg zu seiner Alten.

Die Weiber seien untertan

"Wenn´s nix zu fressen gibt", dachte er sich, "dann fick ich sie später in den Arsch." Er kratzte sich am Kinn. "Und wenn´s was zu fressen gibt... dann fick ich sie nach dem Essen in den Arsch. Das wollt ich schon immer mal machen...nach dem Essen." Und "Kneipenterroristen" trällernd fuhr er nach Hause.

...und wenn er nicht gestorben ist, dann...

Und die Moral von der Geschicht´ "unpolitisch" gibt es nicht - nur hirntot. Alle unpolitisch-rechtslastigen Glatzen, Deppen und Prolls dürfen mich an dieser Stelle am Arsch lecken, außerdem möchte ich mir folgenden Satz auf der Zunge zergehen lassen: "Schon das tägliche soziale Verhalten ist politisch !!!" (Ungeschriebene Pädagogenweisheit)

(Nix gegen Skins, nur gegen Dummköpp)
Ficken Oi!, Dr. Eidt



Geh nicht unbekleidet aus
-das regt Männer an

Fatale Erektion auf ´m Feschd

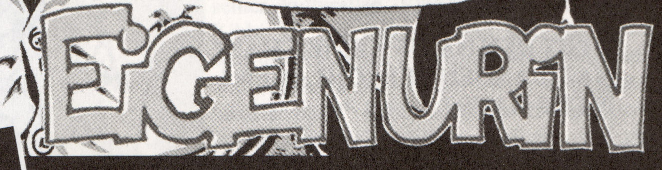
Zu Beginn meines Sommerurlaubs machte ich mich auf den Weg nach Karlsruhe auf ´s Feschd. Für alle dies nicht wissen: das Feschd ist ein jährlich stattfindendes Riesenopenair mit freiem Eintritt, wo meistens Scheißbands auftreten und wo sich so sämtliches Pack aus der Umgebung versammelt, um ganz gehörig abzuasseln. Tja, da durfte natürlich die „Fatale Erektion- Skinhead-Crew" aus Landau nicht fehlen. Hochsaison zum Prollen sozusagen. Alla Hop, nachdem wir uns getroffen hatten gings los. Meine Wenigkeit sollte nüchtern bleiben, was mir das Verständnis für einige Prollereien nicht gerade erleichterte. Nichts desto Trotz, einigen Hinterpfalzpunkerinnen schienen die ständigen „Fatale Erektion" Chöre gewaltig zu imponieren und sie hefteten sich den Knaben an die Rockzipfel. Faschos sind dann auch noch mutig vorbeimaschiert, wurden verfolgt und mangels Koordination aus den Augen verloren. C.W. wollte sich aber unbedingt kloppen und natürlich mit Naziglatzen, um ihnen zu zeigen, was wahre Skins sind. So beschloß er mit einem bekannten Karlsruher Fanziner Faschos nachzustellen, so wirklich nur just for fun. Schnell hab´ich die Poser dann fotographiert. Besonders witzig ist, daß ausgerechnet dieses Foto bei der Entwicklung verschwunden ist. Es wurde entwickelt, ist auch auf dem Indexprint vertreten, aber den Abzug hat sich wohl jemand im Labor unter die Nägel gerissen!!!

Nach dem Feschd sollte in der Steffi noch ein Konzi der Spider Cunts, einer Frauenpunkband aus San Fransisco staatfinden. Diese Veranstaltung hatte sich unsere feuchtfröhliche Amüsiergemeinschaft als Ziel ausgesucht. Die Karlruher Pänker schlossen beim Anblick von 7 vollgesoffenen, gröhlenden Glatzen und einer etwas genervten Anke schon munter Wetten ab, ob wir in die Steffi reinkommen oder nicht. Die Mehrzahl einigte sich eindeutig auf NEIN. Ich sah eigentlich keinen Grund, warum wir keinen Einlaß finden sollten. Na ja zumindest nicht direkt! Nachdem die Jungs dann extra unPCmäßige Sprechchöre einstudierten, um mal zu checken, was abgeht, bekam ich auch so meine Zweifelchen. Aber welch Wunder, wir erhielten Einlaß. Die Spider Cunts waren zwar extreme Geschmacksache, aber witzig. Ich hielt mich an der Bar auf, wo Oli G. verdammt gute Ska- und Oimucke auflegte. Ein lustiger Abend in der Steffi.

Als Fazit möchte ich sagen: Ich finde es schade, daß die Steffi so wenig von Glatzen besucht wird. Es ist das einzige „besetzte Haus" oder besser gesagt „alternative Wohnprojekt" in dem linke Skins nicht zum Stammpublikum gehören. Teilweise verstehe ich warum. Aber egal, was in der Vergangenheit war, ich kann so einiges vergessen. Auch ich war vor Jahren von üblen Verleumdungen einiger Steffianer betroffen, aber das ist mir heute relativ wurscht. Wir leben heute und da geht es mir um die Sache an sich: nämlich, daß meiner Meinung nach in jeden linken Laden Skins reingehören und zwar so sicher wie der Schnaps seinen Platz an der Theke hat!!! Jetzt wo immer meht Zentren und Häuser dichtgemacht werden, ist jedes Projekt enorm wichtig. So wichtig, daß ich vergessen kann, daß ich als „Nazi"-Schlampe tituliert wurde, was für mich die derbste Beleidigung ist!!! Anke

MOLOTOW SODA





MOLOTOW SODA
Keine Träume

AUF TOUR:
27.12. ESSEN (ZECHE CARL)

LIMITIERTE NACHPRESSUNG
IHRER ERSTEN LP / CD !!!

SAVE THE VINYL !
KNOCK-OUT-REC.

KNOCK-OUT REC. • POSTFACH 100716 • 46527 DINSLAKEN
GERMANY • FAX: 0 20 64 / 9 08 64 • MOSH@KNOCK-OUT.DE

KNOCK-OUT-MAILORDER
POSTFACH 101653 • 46216 BOTTROP • TEL.: 0 20 41 / 70 78 47 • FAX: 0 20 41 / 70 78 46
MAIL@KNOCK-OUT-MAILORDER.DE • WWW.KNOCK-OUT-MAILORDER.DE

VERTRIEB
CARGO RECORDS
GERMANY / U.K.





Destructors

Abt. Papierverschwendung

GUTEN TAG !

An dieser Stelle möchte ich mich mal mit **den** Leuten beschäftigen, die ich eigentlich weniger bis überhaupt nicht verstehe. Nein, nein, keine Sorge, ich hab jetzt nicht´ vor über die Schwierigkeiten der Deutsch - Arabischen Verständigung zu lamentieren oder über die Nachteile von Liebesbeziehungen zwischen Mensch und Affe, nein, hier und heute möchte ich mich über Leute auslassen, die sich scheinbar keinen Docht draus machen sich irgendwie weiterzuentwickeln.

Parolenschreier ! Ihr seid gemeint, ja hallo, grüß euch... Was sollen denn immer diese Aufnäher und Spuckies und all die Parolen an Hauswänden und in Liedtexten ? *Ich kann et nicht mehr hören*... Am Ende könnte noch einer der euch Böses will, auf den Gedanken kommen Ihr hättet was gegen Randgruppen. Und Ihr wißt ja, der Feind lauert überall !

GEBT DEN NAZIS KEINE CHANCE !
NAZIBANDEN ZERSCHLAGEN !
NAZIS RAUS !

So So ! Nazis raus ! Sehr löblich ! Nicht das ich was dagegen hätt´, im Gegenteil... Aber Ihr Leuts, mal ehrlich; **WOHIN DENN**, um alles in der Welt, damit ???

Nach Ost Pakistan ? Die würden sich freuen. Frankreich ? Die sind WM geschädigt. Hawaii ? Da hätten sie am Ende vielleicht noch ein schönes Leben. Mallorca ? Da würden sie am wenigsten auffallen, zwischen all den anderen Musterdeutschen (und Spaß hätten sie auch noch...).

Hochofen ? Da könnten böse Menschen Parallelen drin sehen...

"In´s KZ !" hör ich von hinten jemanden rufen... Hey, *so* geht das aber nich´ !... Das darf man doch net... un BOLIDDISCH korrekt is et bestimmt auch net...

Worauf aber noch niemand gekommen ist... Laßt die armen Fackeln doch hier, ja im Ernst, und zwar gerecht aufgeteilt und jeder sollte einen haben, stellt euch das mal vor, ***jeder*** ! Und das könnte dann so aussehen; als Bierbursche am Kühlschrank festgekettet, beim Spülen in Mutterns Schürze und Hauspuschen mit rosa Bommeln obendrauf, wahlweise vielleicht auch beim Putzen oder Kochen, ganz nach Bedarf ! Als Haussklave, wär´ doch klasse; sie wären von der Straße weg und Arbeit hätten sie auch.



Und wieder ein unbekannter Schreier von hinten : **"WER SO DENKT, DER IS´ NICHT BESSER ALS DIE NAZIS !!!"** Hey, lest Micky Maus oder die Bravo, vielleicht könnt ihr mit dieser Art von "Humor" mehr anfangen, Ihr Pappnasen...



Ja, und für alle anderen, die jetzt begeistert "HURRA" schreien die erfreuliche Nachricht:

ES IST BALD SOWEIT !!! (war das ned `ne Onkelz-Platte ? - *Anm. des Tippers*) Das Bundesministerium für Bürgerliche Rückverdummung gab bekannt, das ab März 2004 sämtliche Personen die zum Kreis der sog. "Rechtsradikalen" zu rechnen sind als "Vogelfrei" gelten und für sie besondere Bestimmungen in Kraft treten.



So läuft eine operative Geschlechts-Umwandlung ab!

Vom Mann zur Frau:
❶ Der Penis wird amputiert, die Harnröhre gekürzt, der Hodensack aufgeschnitten, die Hoden entfernt (s. Skizze)
❷ Aus der Haut vom Hodensack formt der Operateur die Schamlippen
❸ Ein Teil der Eichel wird als Kitzler angenäht
❹ Zwischen Schambein und Enddarm setzt man einen senkrechten Schnitt an. Diese neue Vagina wird mit Penis-

Von Frau zum Mann:
❶ Man trennt einen Hautlappen vom Bauchmuskel, klappt ihn nach unten (s. Skizze)
❷ Jetzt wird ein vorgefertigter Silikonstab in den Hautlappen gebettet, damit umhüllt und vernäht
❸ Der Kitzler wird verlegt, befindet sich jetzt genau unter dem Penis-Schaft
❹ Die Schamlippen werden zum Hodensack geformt und mit kleinen Silikon-Bällchen als Hoden gefüllt

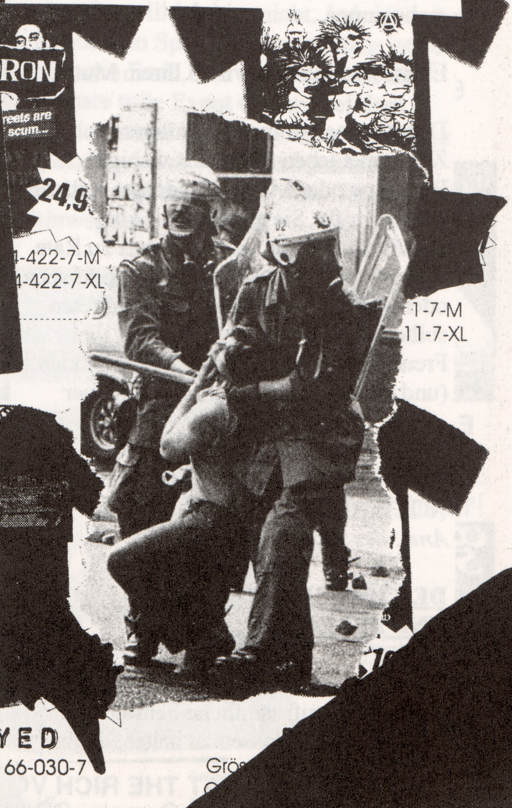
Danach sollen sie weniger Rechte, dafür aber um so mehr Pflichten, sprich, in besonders schweren Fällen gar keine Rechte und nur noch Pflichten haben. Das sieht in der Praxis dann so aus, daß eigentlich jeder, der weiter als bis Drei zählen kann, sich bewaffnen und auf Faschosafari gehen darf, oder schlau ist und sich einen als Haustier fängt. Das wird dann auch noch staatlich gefördert mit je nach Lage bis zu 1000 Maak im Monat oder wahlweise 2 Stauden Bananen für das neue Haustier.

Man muß lediglich nachweisen, daß man die Bananen nicht selber verdrückt oder das Geld veruntreut...

Zu all dem hat die Regierung jetzt einen Leitfaden für interessierte Bürger herausgegeben, die an so einem putzigen Hausgenossen -man verzeihe mir das Wortspiel- Gefallen finden könnten, und zu unserer hellen Freude ist es uns tatsächlich gelungen, ein Exemplar dieses Werkes mit dem hinterhältigen und scheinheiligen Titel : "Der Hausfaschist; ein Spielkamerad und treuer Freund für die ganze Familie !" und dann, sehr sachlich: "AUFZUCHT UND PFLEGE", in die Finger zu bekommen.

Auf der nächsten Seite haben wir extra für eventuell Interessierte unter Euch einen kleinen Auszug aus diesem üblen Machwerk abgedruckt.

Petri Heil und Waidmannsglück, bis 2004 :
A. X. L.



DER HAUSFASCHIST

Ein Spielkamerad und treuer Freund für die ganze Familie

AUFZUCHT UND PFLEGE

Lieber Haustierfreund ! Sie haben sich sicher für einen tollen Hausgenossen entschieden, so wie Sie sich ihn schon immer wünschten; groß, muskulös und in der Lage, selbst anspruchsvolle Dinge wie Türenöffnen, Hallo-sagen oder Bierkistentragen mit Leichtigkeit auszuführen.

Wir gratulieren Ihnen zu Ihrem Entschluß, mit der sicher nicht leichten Aufgabe der Erziehung dieser doch etwas schwierigen, jedoch recht anschmiegsamen Unmenschen zu beginnen.

Ebenso gratulieren wir zu Ihrem Mut...

Damit jedoch in Ihrem künftigen Zusammenleben möglichst wenige Probleme oder Mißverständnisse auftreten, haben wir für Sie eine kleine Hilfe zusammengestellt, die Sie immer zu Rate ziehen können, wenn ethische, moralische oder gar sprachliche Barrieren auftreten sollten. Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit Ihrem neuen Spielkameraden, (und Glück) Ihr Dr.Dr.Prof. Lügnauer

-(AUS PLATZTECHNISCHEN GRÜNDEN AB HIER LEIDER NUR NOCH AUSZÜGE)- ("Leider" ? - *Anm. des Tippers*)

DER HAUSFASCHIST, AUFZUCHT UND PFLEGE

1. Achten Sie beim Öffnen der Verpackung sorgsam darauf, sämtliche Fenster und Türen fest geschlossen zu halten, da ihr neues Haustier sonst die Gelegenheit erkennen und zur Flucht nutzen könnte. (Es sei denn Sie wohnen im 20. Stockwerk.)

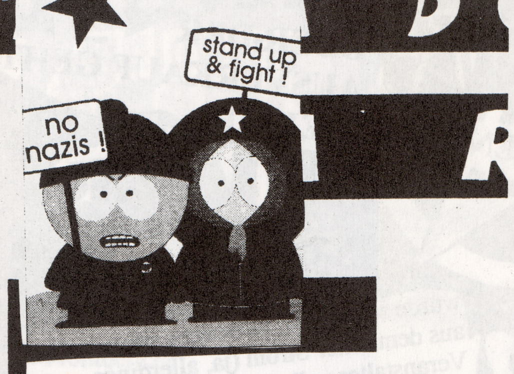
2. Räumen sie immer Waffen, Stricke, Zeitschriften, Comichefte oder ähnliches aus seiner Reichweite, es könnte sonst durch Unkenntnis zu Tode kommen.

9. Sollte Ihr neues Familienmitglied Ihnen vor Freunden oder Bekannten einmal Unannehmlichkeiten bereiten oder Ihnen widersprechen, (wenn es kann) zeigen Sie Härte ! Lassen sie ihm Haare wachsen oder konfrontieren Sie es mittels eines Spiegels mit dem eigenen unansehlichen Anblick.

10. Falls Ihr Haustier mit sog. "Hakenkreuztätowierungen" versehen ist, ist es ratsam, es zur Strafe auch hin und wieder unbekleidet vor Asylantenheimen anzubinden.

4. Füttern Sie Ihr Haustier nicht. Es lebt ausschließlich von kleinen Kindern, wehrlosen Opfern und der eigenen Rückentwicklung.





19. Sie haben sicher schon beim Öffnen des Kartons von seinen bemerkenswerten Fähigkeiten der Kommunikation Kenntnis genommen. Fördern Sie seine Talente ! Schenken Sie ihm ein Malbuch, wenn es jedoch schon mehr als "Sieg Heil" und BOI!erchen sagen kann, darf es ruhig auch mit Text sein.

6. Im Laufe der Zeit werden Sie feststellen daß Sie und Ihr Haustier nicht immer einer Meinung sind. Zwängen Sie ihm ***nicht*** Ihre politische Meinung auf ! Es könnte dies mißverstehen und sie mit "Mein Führer" ansprechen. Und das wollen sie doch nicht.

153. Beim Entsorgen achten Sie bitte korrekt auf die Abfallschlüsselnummer für Sondermüll. Von Bestattungen bitten wir abzusehen.

8. Ihr neuer Hausfreund ist ein spaßiger Geselle, der gern´ auch mal lacht. Damit Sie möglichst lange Zeit Freude an ihm haben, ist unbedingt für seine Ausgeglichenheit zu sorgen. Zu diesem Zweck empfiehlt es sich, ihn zur Erholung hin und wieder einzeln und in voller Montur auf die sog. "Chaostage" oder wahlweise in´s Türkische Wohnviertel Ihrer Stadt zu schicken. Das tut ihm gut und hält seine Agressionen im Zaum.

3. Für Kinder unter 3 Jahren nicht geeignet, da Kleinteile verschluckt werden können.

ZU GUTER LETZT:

Auch Ihr Faschist ist ein fühlendes Wesen, seien Sie immer lieb zu ihm und sperren Sie ihn nicht zu oft aus.

Ihr Minu...schei...Ihr Miniteriu... Verdammt... Ihr Ministerium ...(Na also) Ihl Ministelium fül Bülellich... ILLL... Millifrrrrzzzg...tz... Scheiß Computer, f... dich...

Aks... Agsäläl... ach...



CRIPPLE BASTARDS

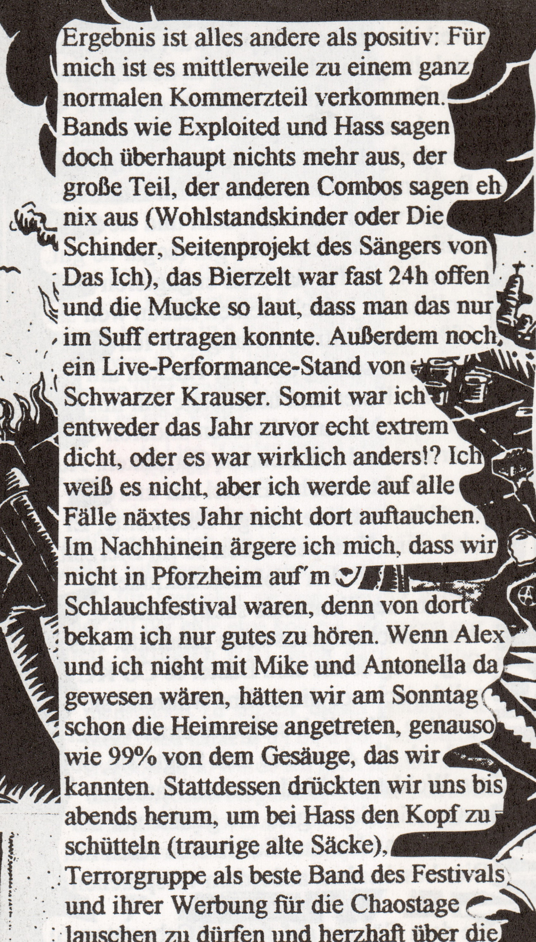
VON EINEM; DER AUSZOG DAS FÜRCHTEN ZU LERNEN

ODER: DER AUSVERKAUF GEHT WEITER

Um die Sommerferien noch ein wenig zu nutzten fuhren Alex, Antonella, Mike & ich schon den Sonntag vor dem Festival an die Ostsee. Ganz geheuer war uns die Aktion aber nicht wirklich, da Mike und ich ein paar Tage zuvor einen Bericht über Faschos an der Ostseeküste sahen (Sven ist aufgrund dessen sogar abgesprungen). Doch Helden wie wir nun mal sind kann uns selbst so was nicht einschüchtern. Anstelle von Sven fuhr dann Huhn mit bis kurz vor Rostock & ließ sich von Silvie abholen, die wir wieder rum fragten, wo man an der Ostsee zelten könne ohne sein Esszimmer danach renovieren zu müssen. Endstation war dann abends um 9 Uhr ein Zeltplatz in Graal-Müritz (kann man echt weiterempfehlen). Lächerlich fand ich nur, dass wir seit mittags um 4 Uhr einen Zeltplatz suchten und den ersten verließen, weil das anwesende Volk echt bös´ und aggressiv dreinschaute und nicht einfach bloß blöd, wie man das eigentlich gewohnt ist. Die Weiteren waren alle belegt und der Vorletzte wollte uns nicht, weil da schon Nazis waren. Einem der Idioten bin ich vorsichtshalber hinterher und der latschte natürlich direkt zu seinen Kameraden. Unter Protest gehend fragte ich den Typ an der Kasse ob es normal sei mit Nazis Kohle zu machen, doch ihn schien es nicht zu interessieren. Mittwochs auf dem Festivalgelände angekommen harrte man da der Dinge, die da kommen mochten.

Jo, das Wetter wurde schlechter, weswegen wir uns dann aus dem unter Strom (ja, allerdings-Veranstalter voll der Depp) stehenden Bauzäunen ein größeres Zelt bauten, weil man sich aufgrund der schlechten und viel zu lauten Mucke (wer mich kennt weiß, dass mir laute Musik eigentlich nichts ausmacht) nicht im Bierzelt aufhalten konnte. Das Problem gelöst, machten wir die üblichen Streifzüge über den Zeltplatz und begrüßten den ein oder anderen bzw. lernten neue Leute. Irgendwie war aber alles nicht so knorcke wie letztes Jahr. Erst hab´ ich die Schuld auf das Wetter geschoben, im nachhinein war das Wetter aber nur mitschuld! Freitags wollte ich unbedingt ein Interview mit Sucker, dem Sänger von Oxymoron, machen. Glücklicherweise hab´ ich von´ nem Fanzinerkollegen einen Backstageausweis bekommen (Ich habe nämlich beim Anruf bei Dröhnland vergessen MAD und Destiny zu erwähnen). Frohen Mutes den Deppen kennenzulernen (Nichtraucher sein, aber auf der Westworld EP ´ne Kippe in der Hackfresse.....tsts?) bekam ich Kopfschmerzen, aß Tabletten und legte mich ´´kurz`` ins Zelt. Aufgewacht bin ich so zw. 11-12, genau rechtzeitig um Scattergun und Oxymoron zu verpassen. Somit war dieses Treffen geplatzt, da ich aber den Morgen darauf den Ausweis schon wieder abgeben musste wollt ich mal gucken, wer sonst noch so da war.

Bevor ich wieder Richtung Zelt schlurfte lief mir Wattie, der Sänger von Exploited ,über den Weg. Dieser Small Talk war nicht von langer Dauer, zudem verstand ich eh´ nix, weil der nuschelt wie die Sau, denn dann musste Herr Punkrockkönig mit´m Taxi in´s Hotel. Daraufhin beschloss ich noch schnell Dritte Wahl kurz zu begutachten und ich versteh immer noch nicht was an denen gut sein soll! Die Heavy-Metal Gitarren? Das erfreuliche daran war, dass ich Parzi aus Berlin traf und ihr ihren Auftritt als Pogo-Presse Girl zeigen konnte. Bald darauf, immer noch geplättet von den Tabletten, trudelte ich wieder am Zelt ein und schmunzelte über unser mittlerweile eingetretenes Schlachtfeld. Das selbstgebastelte Zelt war belagert von Menschenmassen, Tinas Zelt stand unter Wasser und das von Huhn war zusammengefallen. Weil mir die ganze Angelegenheit zu nass und zu kalt war zog ich es vor pennen zu gehen und nicht vor lauter Müdigkeit umzufallen und die ganze Nacht im Siff zu verbringen. Der tag danach versprach besser zu werden, froh drüber und voller Enthusiasmus beschloss ich bei meiner morgendlichen Stipvisite der Dixie´s Frömmel, Andy und den Rest der Bande zu suchen. Womit ich nicht gerechnet hatte war, dass sie dieselbe Idee hatten. Denn als ich von meinem Arztbesuch zurückkam erwartete mich ein feierlicher Empfang. Sofort Reiseproviant zusammengepackt und eine Reiseroute für die Spätaufsteher hinterlassend rollte der Treck Richtung Speyrer Lager, dort hatte auch das Gesox ihrer ´´Partnerstadt`` Hann. Münden gelagert. Die Zeit bis zum Festivalbeginn füllte man mit Schabernack treiben, sich alte sagen erzählend (z. B.: Der Graf von ? beschoss im Mittelalter Hann. Münden von seiner auf dem Berg liegenden Burg, weil er duchgescheppert war) und begab sich langsam aber sicher in den Zustand der Betrunkenheit. Als dann die erste Band anfing, drängten Alex & ich auf´s Festivalgelände zu gehen, weil wir Rantanplan sehen wollten. Im Laufe des Tages waren auch die dran und sie schlugen sich ziemlich gut (sogar so gut, dass wir sie für das JUZ engagieren wollten, es jedoch bleiben ließen weil sie 65% vom Eintritt verlangten). Ich hingegen schlug ein paar Hacken um meinen Kater und überlistete ihn mit warmem Met und diversen anderen warmen und wärmenden Getränken. Aus dem Nichts tauchte Bastel auf und erzählte uns eine lustige Geschichte. Er und seine Kumpels saßen so im Bierzelt, als zwei von den Wohlstandskinder (Vitaminepillenbands suck) kamen & ihnen Backstageausweise schenkte. Als Gegenzug setzte sich Bastel & CO KG solidarisch vor die Bühne während sie spielten. Plötzlich stolperte einer vorbei und sah die Ausweise und fragte sie, ob sie Wohlstandskinder seien. Natürlich waren sie diejenigen, die gerade auf der Bühne standen und ließen sich reich mit Bier beschenken außerdem versprachen sie dem Gönner auf seinem Geburtstag zu spielen. Ihnen die Füße küssend rutschte er huldigend auf seinen Knien davon. Abends tat ich mir noch Exploited an und bekam immer schlechtere Laune. Der Sound war nur erbärmlich, total laut und alle Regler bis zum Anschlag. Was ich keineswegs nachvollziehen konnte waren die, die abgingen wie Nachbars Lumpi. Da wird der Hund in der Pfanne verrückt, ich wollt nur noch nach Hause, nein nicht in´s Zelt, sondern heim nach MA oder zur Alex (hat sich zum Glück erübrigt, denn 'wo sie ist, da bin auch ich!! Musste mal raus!!). Langsam machte ich mir so meine Gedanken über diese Festival und das



Ergebnis ist alles andere als positiv: Für mich ist es mittlerweile zu einem ganz normalen Kommerzteil verkommen. Bands wie Exploited und Hass sagen doch überhaupt nichts mehr aus, der große Teil, der anderen Combos sagen eh nix aus (Wohlstandskinder oder Die Schinder, Seitenprojekt des Sängers von Das Ich), das Bierzelt war fast 24h offen und die Mucke so laut, dass man das nur im Suff ertragen konnte. Außerdem noch, ein Live-Performance-Stand von Schwarzer Krauser. Somit war ich entweder das Jahr zuvor echt extrem dicht, oder es war wirklich anders!? Ich weiß es nicht, aber ich werde auf alle Fälle näxtes Jahr nicht dort auftauchen. Im Nachhinein ärgere ich mich, dass wir nicht in Pforzheim auf´m Schlauchfestival waren, denn von dort bekam ich nur gutes zu hören. Wenn Alex und ich nicht mit Mike und Antonella da gewesen wären, hätten wir am Sonntag schon die Heimreise angetreten, genauso wie 99% von dem Gesäuge, das wir kannten. Stattdessen drückten wir uns bis abends herum, um bei Hass den Kopf zu schütteln (traurige alte Säcke), Terrorgruppe als beste Band des Festivals und ihrer Werbung für die Chaostage lauschen zu dürfen und herzhaft über die Kassierer lachten. Volker Kampfgarten präsentierte eindruckvoll was man alles mit einem Plastikeimer machen kann, nachdem er sich als alte zugeschissene, perverse Potzsau outete. Wölfi kannte die Texte nicht mehr und musste ablesen, nebenher zog er sich mal wieder aus, was langsam langweilig wird. Verstanden hab ich auch nicht, wieso er sich bei jedem Lied, dass nur halbwegs sekistisch ist entschuldigte. Natürlich hab´ ich auch was gegen Sexismus, aber sind die Kassierer wirklich Sexisten? Was danach spielte hab ich vergessen oder verdrängt, falls überhaupt etwas spielte.

Bocky



TINNITUS

PREMIUM TO CC

Wir begründen dies wie folgt:

1. Zu den Tonträgern

- oder MEISTER EIDT „AUF DEM WEG" IN DIE HÖLLE

Ich habe lange überlegt, ob ich das tun soll, ob es das wert ist, ob es keinen anderen Weg gibt, meinem Mißmut freien Lauf zu lassen. Andererseits denke ich mir aber, daß man zum angemessenen Zeitpunkt reagieren sollte und nicht seine negativen Vibrationen an falscher Stelle rauslassen sollte.

Grund meines seelischen Dilemmas ist, wie die Überschrift schon erahnen läßt, die Band „Tinnitus" mit ihrer heißen Scheibe „Auf dem Weg".

Wer mein Review zu diesem Verbrechen an der Menschheit schon gelesen hat, erahnt vielleicht, wie ich zu diesem Tonträger stehe. Manch einer mag nun entsetzt sagen „...aber die Buben ham Dir doch gar nix gemacht.". Doch dem vermag ich etwas entgegenzusetzen: „DOCH !!! VERDAMMT !!! Ich hab mir dieses CD-gewordene Häufchen Kot von vorne bis hinten anhören müssen, weil ich es schließlich besprechen sollte !!!". Und jetzt fühle ich mich schmutzig und akkustisch vergewaltigt, denn diese „Dreiviertelstundenfolter" verstößt mit Sicherheit gegen die UN-Charta.

Schon nach dem ersten Lied bekam ich Magenkrämpfe und spätestens nach dem zweiten Lied mußte ich ununterbrochen krampfhaft kichern und zwischendurch „NEIN !!! BITTE !!! IST DAS DUMMM !!! AAARRRGGGHHH !!!" schreien. Das Kichern war aber weniger Ausdruck meiner Belustigung, als ein Selbstschutz gegen Hirnimplosion. Alles in allem: Es war kein Spaß. Wenn ich alle negativen Aspekte dieser Veröffentlichung auch nur anreißen müßte, könnte ich mein persönliches „Eidt vs. Tinnitus"-Fanzine rausbringen.

Und zwar monatlich. Und zwar Jahrzehnte-lang. Und zwar dicker als die Plastic Bomb.

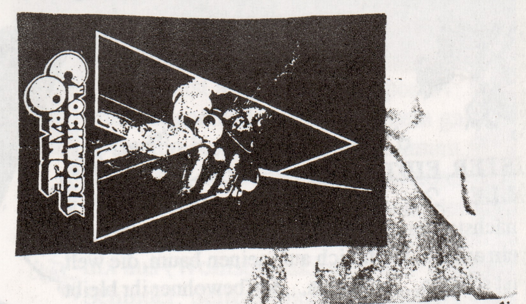
Ja, man könnte sagen ich habe meinen Meister gefunden. Meinen Foltermeister sozusagen. Aber genug von mir, laßt die Texte sprechen.

„die welt ist scheiße, lass mich allein, ich möcht hier sitzen der verlierer sein, lalalalalalala, lass mich allein, würd ich so denken könnt ich mein leben verschenken, könnt mich aufhängen am nächsten baum, da ich im wald steh und über mir ein ast seh, kletter ich auf meinen baum, die welt ist scheiße, ...blablabla....dorfbewohner ihr bleibt stur, und mein nachbar grüsst mich wirklich jeden tag, ja mein nachbar ist ein mensch mit dem ich wirklich gerne reden mag, und wenn er nur lästern will, über jeden den er kennt, und auch über mich, ist es mir egal, habe keine wahl, auf dem dorf,... blabla...heute habe ich stress in der schule und probleme zu haus, jeder denkt nur an sich, und nutzt den anderen aus,... blablabla...nun lagst du da ohne ehre und mut, dabei hast du gedacht das bier täte dir gut, party für party erfüllt dich mit wut, auch diesmal beherrscht dich dein übermut, ...blablabla..."

Im Stück "Treatments of Pain" beschimpft der Sänger einen Mann. Er droht ihm aus Rache schlimme Qualen und den Tod an.

So, das waren nur ein paar kleine Ausschnitte aus dem durchschnittlichen textlichen Repertoire dieser beachtenswerten Nachwuchsband, die - man darf den Kopf schütteln - mit diesem Müll auch noch ein Label gefunden haben (Name steht beim Review). Ist das zu glauben ??? Nein !!! Es muß sich hier um eine Verwechslung handeln, es kann ned sein, daß Bands wie „Rennboot" oder die genialen „Pogo Cops" unverstandene R´n´R - Götter bleiben, während „so etwas" auch noch vertrieben wird, wobei abgetrieben hier wirklich angebrachter gewesen wäre. Aber vielleicht sollte ich hier einen Übergang zu den etwas, sagen wir mal, „extravaganteren" Textstellen machen, und die Künstler selbst zu Wort kommen lassen. Viel Vergnügen !

„Laßt mich erzählen von meinem neulich erlebten traum, als einzigster (!!!) mann auf der welt, mission befruchtung aller frauen, und ich wusste es war ein schwerer job, doch irgendeiner mußte ihn tun, andern tags mein bett war völlig (!!!) nass, doch nur so konnt ich besser ruhn, so geht es jeden tag millionen von gleichgesinnten, pubertären teenagern, ich nehm sie alle im liegen, im stehn und von hinten, ich muss mich quälen nacht für nacht, ich schlafe kaum, als einzigster mensch auf der welt im club der überfetten frauen"



Jedes der einzelnen Lieder handelt entweder von Gewalt und/oder von extremem Sex.

Hä ? Wie bitte ? Was zur Hölle möchten uns die Künstler hier mitteilen ? „Wir sind in der Pubertät und pissen in´s Bett", oder was ?!? Wo, wer oder was ist der „Club der überfetten Frauen" ? Fragen über Fragen ... aber nicht genug der Pain, denn es geht weiter:

Im Lied "Klyster Boogie" beschreibt der Sänger seine Vorliebe für Extremsex. Er schildert u.a. wie er es genießt, den Kot seiner Partnerin zu essen.

„ich hab sie gesehen, sie sind wirklich grün, sie entführten mich mit ihrem strahl (???), ich war völlig baff dass es sie wirklich gibt, sie benutzten mich für ihren plan, sie sagten zu mir, wir wollen hier auf der erde eine kolonie, sie gaben mir ein lied, zwingten (!!!) mich dazu, es vor der menschheit zu singen, dieses grauenhafte lied, dieses lied namens u.f.o., u.f.o., unidentifiziertes flugobjekt, so wurde ich ganz schnell ausgebuht, und von jedem ausgelacht, dann kamen auch ganz schnell ein paar ärzte vorbei, und brachten mich in eine anstalt, ich beschimpfte das system, warum tut denn keiner was, ihr wisst doch alle bescheid, hört doch endlich auf, ihr könnt mich nicht verarschen, ich hab akte x gesehen"

DER AUTOR MIT DEN JUNGS VON "TINNITUS"

Und genau das ist die Erklärung: Die armen Buben von „Tinnitus" sind von Außerirdischen entführt worden und wurden zu dieser Platte gezwungen. Na dann... das konnte mich für kurze Zeit besänftigen. Und zwar genau bis zum letzten Lied. Einer Cover-Version von „Should I´stay or should I go", die wahrscheinlich von JBO auf bayrisch und rückwärts gespielt noch mehr „Spaß" gemacht hätte. Das war´s dann. Schluß. Ende. Bis hier hin und nicht weiter.

Genau an diesem Punkt erkannte ich meine Bestimmung. Ich muß die Menschheit vor dieser Band warnen. Ich denke, die Gründe dafür habe ich mehr als deutlich gemacht. Und ich denke auch, daß an diesem Punkt die Diskussion über die Todesstrafe wieder aufgenommen werden sollte.

Zu diesem Thema werde ich wohl für immer schweigen, um die psychische Qual nicht erneut durchleben zu müssen.

← EIDT

Im Lied "Hydrocephallus" beschreibt der Sänger die Lust, die er dabei empfindet, als er einen Behinderten mit einem Wasserkopf sexuell mißbraucht. Er hat ihn sich gegen Bezahlung aus einer Nervenheilanstalt ausgeliehen und begeht verschiedene sexuelle Spielarten mit ihm. U.a. ejakuliert er ihm in das Gesicht.

DER WEG OHNE WIEDERKEHR: EINE STADT UND ZWEI NEUROSEN!

CHAOS-TAGE VON HANNOVER

Frontbericht

Wir schreiben das Jahr 2000........Fernab der Heimat, verweilte ich an der Ost-Front, als auch mich die totale Mobilmachung in die Hauptstadt des Englischen Imperiums des 15.Jahrhunderts erreichte. Sofort war ich mir meiner Pflicht bewusst, u. versuchte mit meinen preußischen Kammernossen an den Ort des Geschehens zu gelangen. In einem Reisebus nach Paris über hiesige Stätte fand ich mich nun also neben Karl und Christoph wieder. Was ein Fest kann ich nur sagen!Eigentlich hab ich ja damit gerechnet gleich bei meiner Ankunft am Bahnhof von Donnerstag bis Sonntag einzufahre. Doch wie würde das kommen, wenn die Stadt u. das gesamte Umland zugeschissen wäre mit grünen Kampfrobotern u. an der Autobahn Kontrollen wären. So würde ja jeder Technohampel mit Piercing hopsgenommen werden.

So war also erst mal Deeskalationsstrategie angesagt! So fand ich mich also neben meinen 2 Berliner Leidensgenossen wieder. Das allein reichte schon für Freudentaumel. Denn ehrlich gesagt hätte keiner von uns ruhig schlafen können,wenn wir nicht in Hannover wären.Un in der Nordstadt war dann auch schon richtig was los. Nämlich nen Riesenkessel um die Lutherkerch, wo sich so ca. 50 Leute aufhielten.Also ab in den Kampf dachten wir uns und es kam, wie es kommen musste:Eine Kollision mit den anderen Mannemer Punx war unvermeidlich.Also konnnte das ganze wirklich ausarten.Da standen sie nun am Kiosk,die als Public Enemy getarnten Hiphopper zwen,bocky,flix,matze u. jo.Eh sich die beiden Gruppen von Halb-Primaten auch nur annäherten ging´s schon los. Die bullen machten schon Stress wegen nem brennnenden Blatt Papier,der Lautstärke u.weil Leute sich an Autos angelehnt haben. Naja, Folgen hatte es keine. Torkeln.Saufen.Torkeln.

Also jetzt der Freitag! Nach unserer Mahnwache am 95´geplünderten Pennny machten wir uns auf in die Stadt um,um was eigentlich?. Nämlich mit den Leuten in der Gegend rumstürzen u. hoffen, dass man kein Export trinken muss.IRgendwann wurden Christoph u. Ich durch gemeine Versprechungen Lotterie-abhängig.Und im Nu war das ganze Geld dem Kioskbesitzer, wir hatten keinen Hauptpreis gewonnen, u. standen so mittellos auf der Strasse. Toll , was machen wir jetzt?

Da kam uns das Freibierfest im Georgenpark wie gerufen. Doch denkste! Kaum waren wir da kam schon die Kavallerie!Wir probierten alte Indianertricks u. versuchten die Cowboys in den Hinterhalt zu locken. Doch kein Trick u. kein Fluchtmanöver fruchteten mehr. Da wurden die Stämme von allen

EXPOCALYPSE NOW!

seiten in der Mitte zusammengetrieben, um dann vorwärts ins Unbekannte geführt zu werden. Die Party war ein einziger Witz ich wird´ sie nie vergessen. So standen wir da nun, so an die 200 in der hintersten Ecke des Parks, jeder mit seinem eigenen Wachmann, der einem zum Klo führen u. andere Kunststückchen konnte. Also dachten wir uns machen wir das beste daraus: Kaum zu glauben, aber wahr, nach einer Viertelstunde kam der von uns gerufene Pizza-Service, um uns Bier in den Kessel zu liefern. War echt ´ne geile Situation, jeder rechnete damit, dass es in der Turnhalle weitergeht, u. ein paar wurden mitgenommen u. dann kommt der Typ u. liefert uns massig Bier in den Bullenkessel. Also, ohne Handy fahr ich nimmer fort! Es lief dann so ab, dass sich alle in eine Reihe stellten u. jeder einen Wisch von den bullen bekam u. wenn er diesen Stadtverweis hatte dürfte er sich im Einkaufskorb neben der Wanne ein Bier, aber auch nur eins, rausnehmen. Also was nun? In die Nordstadt dürfen wir nimmer; Hmm? Gucken wir mal an der Christuskirche, wo 2 schlaue Leute dafür sorgen wollten, dass Blut+Eisen auftreten. Aber da ham wir uns wohl selbst reingelegt. Wider besseren Wissens verbrachten wir unsere Zeit also mit dem üblichen Blödsinn, um zu warten, bis unser Nordstadt-Verbot wieder aufgehoben wird. Die Mahnwache gegen Plünderung, die, dię Hannover-Punx Tage zuvor abgehalten haben sollte sich dann später,so gegen 0.00,als fruchtlos erweisen. An der Lutherkirche war vorher erstmal mit einigen hundert anderen Halli-Galli angesagt. Die Ruhe währte jedoch net allzu lange, denn kaum hatten sich mal kurz die ganzen Bullenwannen hinter die näxte Eck´ zurückgezogen, nutzten das einige Aus, um die umliegenden türkischen Geschäfte u. ´ne kleine Spielothek zu entglasen. Spar ich mir meinen Senf zu! Ich jedenfalls hab mich dann recht schnell mit ´nen paar anderen in den nächstgelegen Innenraum verbarrikadiert. Allerdings auch keine Sekunde zu früh. Denn die Bullen ham dann alles u. jenen in Nordstadt mitgenommen u. schon nach kurzer Zeit war draußen nix mehr zu hören. Eine Stunde später dachte ich mir, komm ich geh mal raus u. guck was so passiert. Ich Depp!!!!! Anfangs war das ja noch ganz lustig, aber mit der Selbstkontrolle u. vor allem mit dem Denken hat das



irgendwann überhaupt nicht mehr geklappt. Denn irgendwann dacht´ich mir, so Bub du gehst jetzt mal wieder heim; wohlgemerkt musst´ich auf dem Weg zu meinem Pennplatz noch mal direkt zur Lutherkirche u. dort am grünen Riegel vorbei. So torkelte ich also blindlings drauflos in vollem Tatendrang, vermag mich so nicht mal eine Bullensperre zu stoppen, dachte ich mir jedenfalls. Selbst, als mir einer aus dem Transporter zurief, das ich abhauen soll,

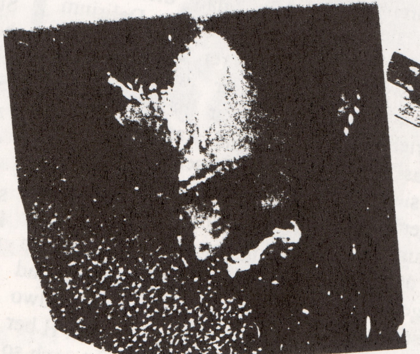
EINTRITTSKARTE
7. CHAOS-TAGE
ZU HANNOVER
4. - 6. August 2000



hab´ ich immer noch net so richtig registriert, was ich da überhaupt tue. Und als ich es gerafft hab´war es auch schon zu spät u. ich klebte an der Laterne. Strafe muß sein. Also Party im Hundezwinger! Naja, über meine 24Std. da sag ich nix. Nachdem nun endlich unsere Knastzeit beendet worden war, wurden alle an den Bahnhof gekarrt, ihnen Zugtickets in Rechnung gestellt u. in die Züge gekarrt. Was am Samstag an der Sprengel los war kann ich nix sagen, da ICH JA INTERNIERT WAR u. DIESE EKLICHE Tomatensuppe „geniessen" musste. So das war das was ich verlebt habe; sicher könnte jeder ein Fazit darüber ziehen, was in den Chaostagen passiert ist, u. die Konsequenzen dessen, oder wie dieser Staat mit Leuten umgeht, die sich nicht in seine Schemata, u. Konstrukte eingliedern wollen. Nun als erstes kommt bestimmt noch was für di Hannoveraner Szene nach. Und für die meisten wird bestimmt noch eine Rechnung, oder Vorladung ins Haus geflogen kommen. Aber damit war ja zu rechnen, denn das ist ja alles nicht neu; Deswegen will ich mich auch nicht über irgendwelche Gesetze oder das Verhalten der Uniformierten Bastardos auslassen, das Spiel is ja immer das gleiche. Die tolle Presse hatte übrigens auch nen Maulkorb zum Thema „Chaostage" verhängt bekommen:Nun, die Herren aus Politik u. Wirtschaft wollten woll nicht das Image der Stadt u. so der Expo beschädigen.Soviel zu §5(oder so) Grundgesetz. Naja u. zum Thema Expo könnte man auch noch recht viel sagen, aber das will ich hier nicht. Jedenfalls hat es mit dem Spuk Weltausstellung jetz erst mal sein Ende, und man kann auf das nächste tolle Event warten, bei dem wieder Luxus einiger weniger zur Schau gestellt wird u. Wirtschaftsstandort u. einiger anderer Scheiß, über Tatsachen hinwegtäuschen sollen.

Beni





Die Not steckt tiefer!

Gott, hilf mir aus diesem Dreck heraus!

Polizeidirektion Hannover
Postfach 47 09
30047 Hannover

Platzverweisung
gem. § 17 Abs. 1 oder 2 NGefAG

Dateinr.:
Datum: 04.08.
Ort:



Violence in your boots and braces....

So unterschiedlich sie waren, die Skinheadsgangs dieser Stadt. Heute abend sollten sie aufeinandertreffen, denn heute war Freitag. Freitag. Heute sollte das Geld in die Kneipe gebracht werden. Das Herumlungern auf langweiligen Crustcorekonzis überließ man dann doch den Punks, die in letzter Zeit filziger wurden und auch dem aufrechten Gang weniger befähigt waren. Saufen war beider Freizeitbeschäftigung, ob Punks oder Skins, aber die Skins bildeten sich ein, dies stilvoller zu tun. Schließlich wurde das Geld hart erarbeitet und das „Metersaufen" im Liederkranz, einer etablierten und schicken Prollkneipe mit intellektuellem Anspruch, war auch kein Kinderspiel. Massive Holztische luden dazu ein, den bierseligen Schädel darauf abzulegen; Billardtische dienten den wenigen, die nach stundenlangem Saufen noch

fähig waren dazu, ihre Geschicklichkeit vorzuführen. Sie wußte genau, daß dies kein befriedigendes Leben für sie war: tagsüber auf der Baustelle, nachts am Saufen mit den Kumpels. Sie wußte genau, daß sie das nicht lange durchziehen würde, denn immerhin erkannte sie recht früh, daß dieses alte Maloche- Saufen- Working Class- Delirium welches wöchentlich in ihrer Skinheadgang ablief, kein Stück besser war, als ein Spießerleben! Immerhin war ihr das bewußt und das war ja schon mal was!! Aber was sollte sie anderes tun, als diesem Delirium zu erliegen? Freizeitgestaltungsmöglichkeiten gab es kaum für sie und ihre jahrelangen Kumpels aus der Punkszene hatten inzwischen üble Drogenprobleme. Die Punkfrauen pendelten zwischen Europaplatz, Mc Doof Toilette und Straßenstrich hin und her, denn irgendwo mußte die Knete für die Benebelung mit H her kommen. „Da hab ich die Kurve grad noch so

gekriegt. Da ist das Leben zwischen Kneipe und Baustelle doch wesentlich angenehmer!" dachte sie auch ein bißchen stolz. Stolz deshalb, weil es sie um ein Haar auch erwischen hätte können. In dieser bürgerlichen Beamtenstadt war es Standart für Punks auch mal H zu spritzen. Es war ganz normal und sie war stolz, daß dieser Kelch an ihr vorüber gegangen war. Im Gegenteil: sie war gaaanz weit davon weg, sie war jetzt Skinhead und das war verdammt weit weg von dem Leben der Drogenpunks. Sie machte sogar eine Ausbildung. Wer hätte das jemals gedacht? Es

machte sie glücklich, nicht so tief unten zu sein, wie ihre alten Kumpels. Doch sie merkte, daß sie immer noch nicht zufrieden war. Dieses ständige Saufen in den Kneipen, mußte das sein? Anscheinend schon, denn was sollten sie sonst unternehmen. Es gab keinen anderen Treffpunkt für die Skinheadgangs in dieser Stadt außer die Kneipe und dort wird bekanntlich gesoffen, gesoffen, gesoffen bis einem der Schädel brummt. Sobald die Schwingtür des Liederkranzes hinter den Skins zufiel, regierte nur noch der Alk und derjenige, der am meisten abkippte brüstete sich noch damit. Das konnte es wirklich nicht sein für sie. Sie wollte mehr als das hier, hatte aber keine Vorstellung davon, was es sein könnte! Und das frustrierte sie...sie war sich bewußt das dieses Saufen- Arbeiten- Kneipe- Skinheadding nicht mehr lange laufen würde, aber für den Moment war es ganz o.k.. Immerhin es hatte ja auch seine schönen Seiten, sich mit Kumpels nach Herzenslust zu laufen zu lassen und dann auf dem Heimweg

noch ein bißchen Scheiße zu bauen oder Leute anzustreßen. Vielleicht fand sich mit besoffnem Kopp noch ´n Fascho, der ein paar Zähne lassen konnte. Alte Punkrockschule, hähä!
Sie trat über die Schwelle das Liederkranzes, ihr freitägliches Vergnügen begann. Tief atmete sie die verqualmte Luft ein. Da hatte sich doch so ein Affe schon wieder eine Zigarre angesteckt. Schnell regiestrierte sie, daß es Michel war. Es gehörte zu seinem Männlichkeitsgehabe, den Dicken raushängen zu lassen. Oberflächliche Begrüßungen wurden mit einigen ausgesprochen, mit anderen lief das ganze schon inniger ab. Ein völlig natürliches Verhalten, manche kann man besser leiden und manche gar nicht. Daher hatten sich in dieser Stadt auch die Skinheadgangs gebildet, die so unterschiedlich waren. Die Gangs hatten keine Namen, doch es war unbeschriebenes Gesetz, wer wo hin gehörte. Allein vom Verhalten, der Herkunft oder politischen Ansichten. Alle gemeinsam hatten sie, daß kaum einer von ihnen die magische Grenze der 18 überschritten hatte. Ein Führerschein war ein Weltwunder und Geld wurde so weit vorhanden für Saufen, Kippen und Klamotten ausgegeben. Skins waren die ältesten seit höchstens zwo Jahren, aber das Gefühl, die Welt unterliege ihnen, kannten alle nur zu gut.

NADJA: ARSCH RAUS, BRÜSTE ÜBER´N BILLARDTISCH UND DANN WIRD UNITEDPARTY GEFEIERT!

„LASS MA, DER MICHEL ISS SCHON O.K.!“

Sie hatte sich dem Grüppchen angeschlossen, in dem noch ein gewisser intellektueller Anspruch zählte, wenn auch nicht immer. Außer ihr war noch eine andere Frau in der Gang, die aber genau so gut ejn Modepüppchen sein hätte können. Genau genommen war sie es ja, ein Skinheadmodepüppchen. Und beim Billardspielen immer schon den Arsch rausgestreckt und die Brüste übers Spielfeld gehängt. Ob die Staprest bald aus allen Nähten platzen würde, war schnuppe, nur immer schon lächeln und ein Schnäpschen nach dem anderen. So war Nadja, von Beruf Tochter.

Die Jungs in der Gang waren alle noch Schüler, machten Abi und träumten davon, später mal Meeresbiologe oder Sportmediziner zu werden. Verschiedene Kulturen flossen mit ein und das gefiel ihr, es machte sogar den Reiz dieser Skinheadgang für sie aus. Nicht nur, daß man sich hin und wieder mal ganz vernünftig unterhalten konnte, die Gang war sogar ein kleiner multikultureller Mikrokosmos. Ahmet war Türke, machte sogar den Ramadan. Nach dem Ramadan sah er immer blendend gut aus: seine Haut war nicht mehr speckig und sein Körper nicht so sehr vom Alk aufgeschwemmt. Er war stolzer Skinhead, aber ein Stück weit litt er öfter unter seiner kulturellen Vielseitigkeit. Genau wie Kibbi. Er war Franzose und kam aus einem sehr intellektuellen Elternhaus, so intellektuell, daß auch seine Eltern ihn bei seinen „Szenenamen“ Kibbi nannten. Er hatte vier Brüder und seine Eltern schliefen auf der Couch in der Küche, damit jeder der Jungs sein eigenes Zimmer haben konnte. Sie erwarteten schlichtweg mehr von ihm als dieses plumpe Skinheadgehabe. Er sollte studieren, das war vorprogrammiert. Wie bei Johnny. Er war halb Iraner, halb Franzose und war ein Trottel. Er hatte zwo linke Hände, war schlacksig und konnte nicht mal einen Nagel in die Wand kloppen. Wenn sie von der Baustelle erzählte, lauschte er bedächtig mit offenem Mund. Jeder Fascho lachte sich schepp über sein Erscheinungsbild und Johnnyboy wurde von ihnen auf dem Schulhof spöttisch „Brille“ gerufen und mit leeren Caprisonnetüten beworfen! Die drei waren für sie die sympatischsten Charaktere der Gang und eigentlich fühlte sie sich recht wohl. Ralf



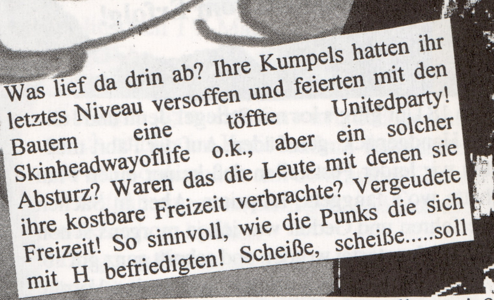
nicht zu vergessen. „Rude- Ralf" war Pfarrerssohn und mußte häufig die Kirchenglocken zur Abendmesse läuten. Er war verklemmt und schon das Wort „Ficken" trieb ihm die Röte ins Gesicht und die Schweißperlen auf die Stirn. Aber Wehe, wenn „Rude- Ralf" besoffen war: dann stand er mit offener Hose auf der Bar, schmiss mit Sektgläsern um sich und bat sie seinen riesen Hammer zu berühren! Liebenswerte Individuen, im Gegensatz zu der anderen Skinheadgang, die sich an diesem Freitag ebenfalls im Liederkranz aufhielt. Sie wurden neckisch „Die Bauern" genannt, was den Kern der Sache gut beschrieb. Der Kopf der Bauern war Michel, ein Prolldepp und Macho vor dem Herrn, der sich öfters selbst auch als „Stahlspeer" bezeichnete. Er scharrte allerhand peinlicher Würste um sich. So z.B. „Heilfinger" ein Bodybuildertyp, dessen Mutter Chefin im „La Bambolero" war. Nicht das die Bauern Nazis oder rechts waren, aber manchmal war an ihrem Tresen schon mal das Wörtchen „Ausschwitzlüge" aufzuschnappen. Daher war es auch ungeschriebenes Gesetzt, daß sich die Gangs nicht vermischten! Michel poste gerade vor dem Tresen und wettete mit drei Dauerwellenschlampen darum, ob er mit reiner Muskelkraft die Knöpfe seines Buttondowns sprengen könne.

Wetteinsatz war ein Blowjob, was sonst? Es machte Blopp! und sein Ben Sherman hing schlaff nach unten. Michel verschwand mit stolz geschwellter Brust und den drei Schlampen auf dem Pissoir. Die Skinheads applaudierten. „Oh nein, das kann's doch echt nicht sein!" dachte sie und beobachtete Nadja, die kocket kicherte. Wut stieg in ihr auf, in Anbetracht diesen affigen Verhaltens. Sie bestellte sich einen doppelten, kippte auf Ex und sinnierte darüber, ob's am Ballermann schlimmer sei als im Liederkranz. Michel kam vom Klo, knöpfte sich mit einer Hand rutieniert die Hose zu, steckte sich mit der anderen legere ne Kippe an. Angewidert drehte sie sich bei seinem Anblick weg.

„Schnaps und Bier für alle Glatzen!" grölte Michel „Ich geb ´ne Runde, Renees macht die Titten frei!" Oh nein! Entsetzen kochte in ihr hoch. Ihre Kumpels nahmen doch tatsächlich von diesem Arschloch Schnaps in rauhen Mengen an. Trinksprüche wurden auf Michel geschmettert, er war der Held dieses Freitags. Alle waren schon reichlich prall gesoffen und feierten ihn. Michel schlich sich an Nadja ran, die anderen Jungs taten so als würden sie´s nicht sehen. Nadja ließ sich von ihm ihren fetten Arsch befummel. „Jetzt reicht´s" kreischte Ahmet, der ein solches Verhalten nicht leiden konnte. „Ach Ahmi" stammelte Nadja „Lass mal gut sein, der Michel iss schon in Ordnung! Heut gibt's ne geile Party hier!"

„Saufen mit Assis, na toll- ohne mich!" sagte Ahmet und drehte sich zu ihr um. Er wußte genau, daß er ihr aus der Seele sprach und das sich etwas ändern mußte. Sie wußte genau, daß jetzt das Maß voll war und daß sie so schnell als möglich raus mußte. Einfach nur raus. Sie schnappte sich Ahmet und Johnnyboy und stürzte raus.

Was lief da drin ab? Ihre Kumpels hatten ihr letztes Niveau versoffen und feierten mit den Bauern eine töffte Unitedparty! Skinheadwayoflife o.k., aber ein solcher Absturz? Waren das die Leute mit denen sie ihre kostbare Freizeit verbrachte? Vergeudete Freizeit! So sinnvoll, wie die Punks die sich mit H befriedigten! Scheiße, scheiße.....soll das das Leben sein? Soll das alles sein? Schneller und schneller rannten sie, das Blut stieg in ihr auf. Mal locker im Vorbeigehen ein paar Sachen kaputtmachen war Standart. Reichte aus, um kurzzeitig das Aggressionslevel auf einem akzeptablem Stand zu halten. Doch auf Dauer mußte anders Abhilfe geschaffen werden. Ihre Enttäuschung war einfach zu groß!



„He, he, he, wer wartet denn da vor dem Burger King auf seine Straßenbahn?" grölte Ahmet vergnügt. „Wenn das mal nicht unsere kleine Nadine ist! Na Nadine, hast Du dich anständig durchficken lassen von den Braunhemden? Kriegst jetzt ´n arisches Balg?" Nadine riskierte eine dicke Lippe „Und Du Ahmet, hast wohl den Skinhead Moonstomp in deiner stinkigen Moschee getanzt? Aber wie heißt es so schön: Jedem Tierchen sein Plesierchen!" Nadine hatte sie nicht gesehen und vertraute auf Ahmet´s Ehrenkodex, niemals eine Frau zu schlagen! Zeit für sie ein Faß aufzumachen, diese Nazischlampe kam ja wie gerufen. Ein Geschenk des Himmels, um Mal richtig Hass abzubauen und zwar so, daß ihr Aggressionslevel für länger als 4 Minuten ein akzeptables Niveau behielt.

„Nadine, wolltest dich wohl beliebt machen bei deinen neuen Kumpels. Hast wohl gedacht, du wirst akzeptiert, wenn du unsere Adressen ans Nationale Infotelefon weitergibst? Doch wird dir die Braune Hilfe auch deine Zahnarztrechnung bezahlen, alte Votze?" Ihre Stimme klang schon reichlich amüsiert, Nadine zog ein Gesicht, als würde sie gleich zwanzig Meter rückwärts springen.

Klack, das befriedigende klicken des Teleskopschlagstocks!

Ich geb ne Runde! Bier und Schnaps fuer alle Glatzen!

Violence in your boots and braces.....

.........to be continued in the next Pogopress!

Lesen sie in Nummero 8:

- Johnnyboy: Wird er dem Druck der Bullen standhalten?
- Unitedparty auch wenn Kumpels im Knast sind?
- Wie reagieren die Bauern?
- Was passiert auf der berüchtigten Bullenwache „Beiertheimer Allee"?



Ultra violence!!!

Reise zum Mittelpunkt des Verstands
oder
Konzert auf´m Hambacher Schloß am 9.9. / Chaostage in Mainz und Molotow Soda in Darmstadt am 10.9.

Glückliche Konsumenten erzählen vom Erfolg!

Der Tag fing für mich recht früh an, nämlich um 6.30 Uhr und das als Arbeitsloser der seit Jahren so in etwa genau um diese Uhrzeit erst in´s Bett geht. Frisch und ausgeruht wie ein Joghurt vier Jahre über´m Verfallsdatum kroch ich aus dem Bett in meine Arbeitsklamotten. Ja, richtig, Arbeiten war angesagt, nix großartiges, nur so´n kleiner Freundschaftsdienst um etwas Kohle für ein langes Wochenende zu haben. Nachdem ich meine Hose nach dem dritten Versuch endlich richtig herum anhatte, meine Frühstückszigarette geraucht war und meine Gute-Nacht-Zigarette vom Vorabend in Form von schwarz-braunen Teerklumpen in´s Klo gehustet hatte, klingelte es auch schon an der Tür und Julian holte mich zum Malochen ab. Hmm, der Junge sieht ja fast noch brauchbarer aus wie ich, mit Augenringen mit denen man eine ganze Hoola-Hoop-Mannschaft ausrüsten könnte und einem Schritt-Tempo wie Else Kling auf Valium. Naja, fröhlich pfeifend hüpften wir zu unserem „Vorarbeiter" Klaus und dort wartete auch schon unser „Stift" Horry. Wir stiegen in unseren Mannschaftswagen und fuhren zu unserer Baustelle. Nach nur etwa 24 mal Verfahren hatten wir es endlich geschafft. Den Rest überspring´ ich mal ganz frech, weil eigentlich wollte ich ja `nen Konzertbericht schreiben und bin wohl etwas abgeschweift. Also um 14 Uhr war dann Feierabend und ich um 100.-DM reicher. Zu Hause hab ich mich dann erst mal restauriert und geschmückt wie ein Weihnachtsbaum. Nachdem sämtliche Nieten und Ketten an ihrem Platz waren, die Haare auch, machte ich mich mit meinem Mitbewohner Meister Eidt erst einmal auf um Suff zu kaufen für die lange Fahrt von Mannheim zum Hambacher Schloß. (Normalerweise ca. 30 Min.).

Um 18 Uhr ging´s los mit Striegel, Jenn und Julie im Handgepäck ,gen Süden. Auf der Fahrt mußten wir leider Feststellen daß keiner einen Plan hatte wo´s langgeht, na prima. Aber in Sachen Verfahren und Gedult war ich ja morgens schon reichlich getestet worden und schnitt ganz gut ab. Also legte ich mich zurück, soff meine Vorräte und schon nach nur 2 Stunden und wieder mal 24 mal Verfahren waren wir da. Dort angekommen war erst mal Begrüßungstanz angesagt. Als alle Formalitäten geklärt waren konnte es zum Berauschenden Teil des Abends übergehen. Schnell noch 10 DM berappt und dann hinein in den Burghof. Wow, geile Kulisse für ein Open Air, Ausblick über halb Deutschland, der Ausblick in den Burghof hat auch was für sich. Ein Haufen Assis und Chaoten, Punx, Glatzen und das übliche Gesindel verteilten sich gleichmäßig zwischen Ruinen aus Mensch und Materie. Über dem Sauhaufen wehte eine Deutschlandflagge, na Mahlzeit. Schade, daß sich unter der Flagge noch ein verschlossener Schloßturm befand, denn die Flammen der verbrennenden Flagge hätte man noch bis nach Frankreich gesehen. (Stein brennt nicht, Depp! Soviel zur Frage, warum wir nicht gleich den ganzen Turm abgefackelt haben.) Dank unserer Verspätung verpaßten wir die Pogo-Cops, seltsame Band, die hauptsächlich Lieder covert, mehr schlecht als recht. Danach „spielte" (machten Krach) eine Crossover-HipHop-Schwachsinns-Band, denen „leider" der Strom ausfiel, was ich ihm (dem Strom) nicht verdenken kann. Die folgenden zwei Bands sind nicht erwähnenswert, irgend so´n RegGay-Latino-Rock-Unfug.

Giga-geile Glucker-Gaudi

Also widmete ich mich der Konversation mit diversen Leuten die ich schon seit 275 Jahren nicht mehr getroffen hatte. (Hallo Jessi, schon wieder die Nummer verloren?) Irgendwann hatte ich auch noch das Vergnügen meiner Ex über den Weg zu laufen, die heute recht zahm war (Bei den letzten Begegnungen hatte sie versucht, mich mit Bierflaschen zu erlegen). Wir schlossen Frieden, besoffen uns und in Zukunft brauch ich hoffentlich keine kugelsichere Weste mehr zu tragen. Der Rest des Abends verschwimmt irgendwie hinter einem Schleier aus Suff und Müdigkeit. Leider verpasste ich Steakknife, weil ich eine (!) Stunde auf mein Bier warten mußte. Saftladen! Irgendwann so gegen Fünf mußte ich feststellen, daß die meisten Mannheimer -zumindest die motorisierten- weg waren. Gott sei dank traf ich noch eine Hand voll Bekannte die auch Richtung MA wollten. Das Problem war es fuhren keine Busse oder Taxen von diesem Scheiß Berg aus. Doch Not macht erfinderisch und so beschlossen Tom und ich uns gegenseitig die Fresse einzuhauen um mit einem

Krankenwagen wenigstens in die nächste Stadt zu kommen. Gerade in dem Moment tauchte dann doch noch ein Bus auf und so blieb uns der Gang zum Zahnarzt erspart. Wie ich genau nach Hause gekommen bin weiß ich nicht mehr, meine Erinnerung setzt erst am nächsten Morgen wieder ein als ich aufwache und meine Ex-Gattin mir in die Augen sieht. Erschrocken blicke ich an mir runter und sinke mit einem Seufzer der Erleichterung zurück, puh, noch angezogen, also keinen Mist gebaut. Nachdem ich mir meine Gedächtnislücken durch einen ausführlichen Bericht füllen gelassen hatte, ging ich in´s Wohnzimmer um Matze zu wecken, der sich dort häuslich niedergelassen hatte. Kurz darauf kam auch schon Onkel Tom und nach einem kurzen Bier- und Tabakfrühstück machten wir uns zu viert auf Richtung Mainz. Das Pfälzer Städtchen rief nämlich den Pöbel zu sogenannten Chaostagen auf, also folgten wir dem Ruf.

▲ Auf Martins Penis-Spitze wuchern ganze Läuse-Eier-Kolonien

Die Fahrt verlief äußerst langweilig, da wir a) alle todmüde, b) noch voll vom Vorabend waren und c) keinen Suff hatten um damit die gefürchtete männliche Katze im Zaum zu halten. In Frankenthal fiel uns dann noch Herr Huhn vor die Füße, der auch noch gut Standgas vom Vorabend hatte. In Mainz versorgten wir uns erstmal mit Katzenabwehrmittel wie Bier und Wein und machten uns auf die Suche (da auch diesmal keiner einen Plan hatte wo´s langgeht) nach den Massen. Nach kurzer Suche fanden wir auch nach was wir gesucht hatten, Chaos, Feuer, laute Musik, Müll, Menschenmassen und 1000 Bullen. Na gut, eigentlich waren es 3 (!) Leute, keine Musik, Streichhölzer und eine Politesse. Die Party konnte beginnen. Nach etwa 15 Min. super Stimmung und Party wie´d Sau kam doch glatt so´n Arsch der uns unsere Fete versauen wollte indem er uns erzählte, daß am Rheinufer die ganzen (ca. 90) Leute saßen. Also machten wir uns voll deprimiert auf die Socken. Dort angekommen war die Überraschung groß. Ein Arsch voll korrekte Leute, Bier für freiwillige Spende, drei Live-Bands und Stimmung war auch saugut. Zudem hielten sich die Bullen total zurück was auch besser für sie war, denn sie waren nur zu sechst. Leider war ich schon ziemlich voll, also zog ich es vor mich mit Lisa auf einen Steg im Rhein zu setzen und mir das Geschehen von dort aus anzusehen. Wir philosophierten über Gott und die Welt, rotzten Fische



an und kämpften mit der Seekrankheit. Is ne interessante Erfahrung, Du hockst da im Einklang mit der Natur und hinter Dir pogen sich die Leute die Fresse ein. Jaja, Ruhe und Krach, Yin und Yang (Sorry, bin irgendwie gerade auf die Hippieschiene gekommen, liegt bestimmt an den Räucherstäbchen die ich gerade abfackel damit´s in meiner Burg nicht so nach alten Socken stinkt). Leider konnten wir nur ein paar Stunden bleiben, da wir noch auf´s „Molotow Soda"-Konzert nach Darmstadt wollten. Also sammelten wir unsere Kadaver ein und fuhren los. In Darmstadt trafen wir noch ein Rudel Heidelberger und im Mob ging´s dann zur Villa. Den Eintritt hab´ ich mir gespart, da ein Teil der Mannheimer ein Leben lang freien Eintritt hat weil wir mal gehörig die Fresse verschlagen bekamen von so ,ner Türkengang die sich dort als aufhält und der Sozialarbeiter seine Moslem-Hools nicht unter Kontrolle hat. Aber das ist eine andere Geschichte. Auf jeden Fall war ganz schön was los auf´m Konzi. Die Temperatur in der Halle konnte sich mit jedem Schmelzofen locker messen. Schlagartig drückten sich 14 Liter Schweiß durch meine Poren, das Wasser in meinen Augen fing an zu kochen und meine Zunge zerfiel zu Staub. Schnell kaufte ich mir eine Flasche Äbbelwoi und flüchtete in´s Freie. Die Vorband ließ ich mal eben ausfallen aus Rücksicht auf meine Gesundheit. Gerade als Molotow Soda anfing zu spielen mußten wir uns auch schon wieder auf den Weg in heimatliche Gefilde machen, da wir den letzten Zug noch erreichen wollten, wir alle voll waren und keiner Bock hatte in der Villa zu pennen. Der Rest des Abends löst sich mal wieder in Wohlgefallen auf. War auf jeden Fall ein recht interessantes Wochenende.

Stay mad - Eat more razorblades !!!



Oí Polloí

Die Grufties Die!!! Jetzt frag bloß keiner warum, denn die Arschnasen sind dran schuld, dass Oi Polloi nicht in MA gespielt haben. Die ganze Scheiße begann so circa vor ungefähr vor einem ¾ Jahr. Denn schon damals gab es Ärger mit denen, jedoch eher aus belanglosen Gründen, aber als Sie einen Disco-Flyer veröffentlichten, auf dem Fascho-Wave-Bands zum Tanze im JUZ einluden, war das Fass eigentlich schon übergelaufen. Gutmütig wie die Leute aus dem JUZ eben sind gab man ihnen noch eine Chance. Kurz darauf rief Oi Polloi im JUZ an und wollte wissen ob sie einen Gig machen könnten. Da dieser Tag aber schon monatlich von den Knochenlutschern belegt war, beharrten sie auf ihr Recht und somit war die Sache scheinbar für die gegessen. Als ich davon erfuhr war ich dem Wahnsinn nahe und hatte schon alle Utensilien für einen Exorzismus zusammen außer einer Bibel, somit war das Problem also nicht zu lösen. Gut, musste ich mich halt bei der VV (VollVersammlung) im JUZ beschweren. Ich ging dorthin mit einer mächtigen Portion Wut im Bauch und fragte was die Scheiße soll, da die Schwarzkittel sich eh´ nie im JUZ eingebracht hatten und irgendwie sowieso jeder über sie maulte. Ruck Zuck waren wir uns einig und luden die Schwanznasigen zu einem Gespräch ein. `Ne Woche später war eigentlich geplant, dass wir den Jungs noch mal das JUZ für einen Nighter geben und dann ist ´´Sense(mann)`` im wahrsten Sinne des Wortes. Doch dann kam der absolute Hammer an´s Tageslicht: Einer der Schweinewelpenficker hatte auf ihrer Homepage bei seiner Top-Ten Songlist eine 1A Faschoband dabei. Natürlich saugt für ein linksradikales JUZ und nicht nur für das, sondern für jeden einzelnen der Anwesenden. Ich mutierte im handumdrehen zur dreimotorigen Wildsau und fuhr die Wichser voll an. Nach einem kurzem heftigen Gespräch hatten sie sich dann verabschiedet und kommen hoffentlich nicht mehr wieder. Das soll nicht bedeuten, dass ich grundsätzlich was gegen die Schwarzkittel habe, nein ganz im Gegenteil, aber dann muss ich im Gesamten erst mal überlegen was ich mache. Auf jeden Fall ist dann eben in Giessen das folgende Interview entstanden und nicht in MA. Zum Konzert will ich nur soviel sagen, dass die Vorband ´´Gashebel`` richtig guten Hardcorepunk ablieferten und dem vor Orte weilendem Volke schon ganz schön einheizte bevor es mit Oi Polloi weiterging. Schade ist, dass die Leute in der Südanlage im Moment keinen Ausweichplatz haben für größere Konzerte. Deswegen ging es im Keller wieder mal zu wie inner Konservenbüchse, was das Konzert eben enger machte, mich aber nicht aufhalten wird dort immer noch gerne hinzufahren. Guckt, dass ihr auf die näxten Demo´s von denen kommt und jetzt viel Spaß beim Interview.

Meide den Vater, Großvater, Onkel oder Bruder

-das sind Verwandte, die Mädchen und junge Frauen am häufigsten vergewaltigen

STUFF THE LAW JUSTICE

ANTIFASCHISTISCHE AKTIONSBÜNDNIS

Nicht wegschauen

AUS-ROTTEN

FUCK NAZI SYMPATHY

PP: Nun mal ganz von vorne, wann habt ihr angefangen?
OI POLLOI: Wir waren alle sehr jung, das war so circa vor 20 Jahren. Wir waren damals noch alle in der Schule, doch das einzig ´´überlebende`` Mitglied bin ich.
PP: Um euren Namen ranken die abenteuerlichsten Geschichte, was bedeutet er nun wirklich?
OI: Es bedeutet ´´die einfachen Leute``, es ist ein Schimpfwort in Großbritannien, welches reiche Menschen benutzten, wenn sie jemand sehen wie uns. Das Wort kommt aus der altgriechischen Sprache.
PP: Wieso seid ihr so oft in Deutschland?
OI: So oft sind wir nun auch nicht hier, aber es macht Sinn in Deutschland zu spielen, es liegt mitten in Europa und außerdem gibt es hier eine Menge Möglichkeiten für Auftritte. Zudem, wenn wir beispielsweise in Polen oder Skandinavien auftreten müssen wir ohnehin durch Deutschland, dasselbe gilt für Italien. Auch kennen wir hier viel Leute und haben viele Freunde hier.
PP: Also von meiner Seite aus finde ich es recht bemerkenswert, dass ihr sooft im Ausland spielt.
OI: Wir machen das auch wann immer es uns möglich ist, doch im Moment haben wir soviel Geldprobleme, dass uns dies in naher Zukunft erst mal nicht mehr möglich sein wird.
PP: Was sind denn das für welche Probleme, wenn ich mal so fragen darf?
OI: Tja, wir hatten ganz viel Pech in letzter Zeit und haben nun ziemlich viel Schulden. Erstmal war da ein Problem mit unserem Bus der kaputt ging, dann haben uns zwei ex-Mitglieder im Stich gelassen, der eine hat uns eine Woche vor einer Tour in Nordamerika abgesagt, weswegen wir Miese machten, so schätzungsweise 400 Pfund (circa 1200 DM). So etwas ähnliches ist uns jetzt schon wieder passiert, auch haben wir einige Probleme mit unserem Label, da fehlt auch noch Geld von denen. Dann bin ich Student, zwei andere der Band sind arbeitslos. So...
PP: Das ist schade, dann aber mal ein Kompliment und Respekt, dass ihr euer Ding trotzdem macht.
OI: Vielen Dank, dass du das sagst, denn es ist wichtig für uns, dass es Leute gibt, die das verstehen und uns unterstützen. Es zeigt uns das es doch gut ist weiterzumachen.
PP: Was ganz anderes, wie denkst du denn wird es mit uns allen so weitergehen. So rein Szenemäßig und die Welt außenherum?
OI: Ich finde es geht alles in die falsche Richtung, was soll ich dazu sagen? Es gibt denke ich zwei verschiedene Art von Leuten. Einmal sind das die Reichen, die Macht haben, die alles viel schlimmer machen. Aber da sind auch viele Andere, die zusammen arbeiten, oder versuchen zusammen zu wohnen, ohne Machtstrukturen. Vergessen sollte man auch nicht, was in Seattle oder Prag passiert ist. Es gibt immer mehr, die sich dafür einsetzten und mitmachen, sogar ´´normale`` Leute und nicht nur Punx & Linksradikale. Es werden auch immer häufiger Menschen zu Vegetariern oder Veganer. Wenn ich an die Zeit zurückdenke, damals sagte man nur, dass man sich gegen die Fascho´s und um die Häuservertedigung kümmern musste. Doch diese Einstellung konnte ich nicht verstehen, ich war damals schon Vegetarier, denn es ist keine Wahl zwischen Nazis und keinem fleisch essen, sondern das gehört mehr oder weniger zusammen. Heute wird das zum Glück verstanden.

PP: Was mir in letzter Zeit immer öfter auffällt ist, dass die meisten gar nicht mehr ´´bei der Sache`` sind, sondern nur noch auf die Party aus sind.
OI: Da hast du Recht, das fällt mir auch oft auf in D-land, es gibt sehr viele Unpolitische.
PP: Ist eine echt traurige Entwicklung, aber ist das nur in D-land so?
OI: Hier die Szene ist echt total groß, viel größer als beispielsweise in England. In Skandinavien die Szene ist zwar auch ziemlich groß und es gibt einen Haufen Alkoholiker, aber in dem Maße wie hier kenn ich es von nirgendwo. Zu den Leuten, die sagen sie seien unpolitisch, sind die denn wirklich unpolitisch oder eher konservativ? Wer nicht´s zu sagen hat ist nicht unpolitisch, sondern unterstützt sozusagen noch das Establishment!! Zur Zeit bin ich wieder Student, als ich das erste Mal auf der Uni war hatten sich die Studenten noch für den ´´Minor Strike`` eingesetzt, doch jetzt interessieren sich die Studies gar nicht mehr dafür.
PP: Also ich sehe da auch ein Problem, dass von den Medien ausgeht. Meiner Meinung nach diktieren sie uns ein Bild vor, nachdem wir ihrer Meinung nach zu Leben haben.
OI: Stimmt, gibt es ein Wort wie Volksverdummung (an dieser Stelle grüßt die APPD)? Ich habe mit Kids geredet, die sagten, dass sie noch nie ein Buch gelesen haben und das mit 20 Jahren. Die haben auch keine Ahnung was zum Beispiel die WTO ist, wichtig war denen nur irgendwelche Konsumartikel, wie das Auto oder das Handy.
PP: Mal zur Politischen Lage in Schottland. Findest du denn Sean Connery als Repräsentanten für Schottland gut? Ein Mann, der sich von der Queen zum Ritter schlagen lässt, und wie ist dass mit euerem Parlament, sind die nicht alle loyal England gegenüber.
OI: Das sind alles Arschlöcher, aber was erwartest du von denen. Halt, einen gibt es zur Zeit von der Sozi-Partei, der ab und zu im Fernseher oder im Radio auftritt, wenn der etwas sagt ist es echt gut. Aber auch er ist ein Wichser, denn er hat damals bei den ´´Poll-Tax-Riots`` (Kopfsteuer von Maggie Thatcher) mit den Bullen kooperiert.
PP: Kann man euer Problem mit dem der Basken gleichsetzten? Von wegen, dass dort eine Kultur verdrängt werden soll und findest dun es gut, wie die es versuchen zu verhindern (ETA)?
OI: Persönlich bin ich gegen Gewalt und würde niemals an solch einer Aktion teilnehmen und schon gar nicht, wenn unschuldige verletzt werden. Aber ich verstehe warum das Einige machen. Für uns, Schottland, wollen wir nur im ersten Schritt Unabhängigkeit, ein eigenes Parlament, zu guter letzt wollen wir aber gar kein Parlament mehr, sondern Selbstbestimmung und Selbstverwaltung! Aber bei dieser medialen Hirnwäsche ist es auch äußerst schwer jemanden zu überzeugen.

Tja alles ziemlich ernst, aber nicht gerade von der Hand zu weisen. Um mal meinen Vater zu zitieren: "Humor ist wenn man trotzdem lacht!!"
Bocky

Werde nicht alt
-einige Vergewaltiger stürzen sich auf alte Frauen



ORDNUNG MUSS SEIN !

(Dieser Artikel sollte im Bildungstempel #2 erscheinen, der das Thema „ Innerer Sicherheitswahn, Bullenterror, Bullenstaat“ hatte. Die wollten den aber nicht haben, weil er zu reaktionär ist. Nein, der Bildungstempel #2 ist nie erschienen und deshalb drücke ich ihn euch hier rein. Ich schreib mir doch nicht die Finger wund, für nichts und wieder nichts.)

Hier mein Beitrag zu den Fragen der Ordnung, der Ordnungshüter, der Inneren Ordnung, der Unordnung, der (M)arschordnung, der Unterordnung, der Ordnungsämter etc. Wie man unschwer durch die Kombination des Wortes Ordnung mit anderen Begrifflichkeiten oder Präpositionen erkennen kann,

ist Ordnung nicht nur das halbe Leben,

sondern auch die halbe Sprache. Aber bevor wir hier ordentlich zur Sache kommen, einige Worte zu Beginn.

Viele meiner Mitpublizisten, deren Namen ich bis dato nicht einmal kenne, die ich an dieser Stelle jedoch grüßen möchte, werden sich schon zur Genüge mit dem Thema der Polizeibrutalität und des Staatsterrorismuses befaßt haben oder einen intellektuellen Diskurs über die Analyse von Machtmißbrauch und deren Folgen für die Opfer gegeben haben. Themen, die ich jetzt auch anschneiden werde, weil sie so spannend sind und man sich durch das Erzählen eigener Erlebnisse richtig toll produzieren kann.

O.K. ich gebe es ja zu, das Erlebnis einer analen Untersuchung, genannt auch den Arschfick, der ja recht häufig auf deutschlands Polizeiwachen praktiziert wird, habe ich noch nicht über mich ergehen lassen müssen, was mir jedoch keine Tränen der Trauer über die Wangen jagt, was im umgekehrten Fall wohl passiert wäre. Andererseits sehe ich das vielleicht aber auch ganz falsch und

in manchen Kreisen zählt es fast schon zum guten Ton,

sich den Finger in den Popo zu tun, sonst könnte das ja auch nicht so ohne weiteres erlaubt sein, sich als Nichtarzt in jedermanns Hintern aufzuhalten.

Muß wohl so sein, denn vom Hören sagen, wird wohl der Arsch weit gründlicher durchsucht als die Jackentaschen, was wohl auch auf die Kapazitäten von so einem Enddarm schließen läßt z.B. als geheimes Waffendepot, Drogenbunker für Kornflaschen oder als Aufbewahrungsort für lästige Lederjacken, die einem beim Pogotanzen immer so stören und für die Polizei oft sehr wichtige Informationen in Form von Flyers und Zines enthalten. Tja, vielleicht komme ich ja doch noch in den Genuß einer solchen Untersuchung und kann dabei auch das Befinden meiner Prostata erfragen.

Gut, aber was ist schon ein Griff in den

Anus, gegenüber richtiger Folter, wie Zigaretten auf der Haut ausdrücken, ach, das war vielleicht ein schlechtes Beispiel, weil das hatten wir ja auch schon hier in Mannheim auf einer Wache, die sie aber dann ganz neu besetzt haben, weil sie da mit Insassinnen

auch ganz private Pornobildchen

geschossen haben. Gut, das sind aber Ausnahmen. Aber ihr wißt ja, der Polizist an sich ist halt auch nur Mensch, schlecht bezahlt übrigens und er beschützt auch meine Oma vor Dieben und deshalb ist es auch O.K., daß er da ist.

Scheinbar braucht jede Gesellschaftsordnung eben seine Ordnungshüter, was wohl an den Menschen liegt, die sich nicht an die gegebene Ordnung halten. Auch in linken Verbindungen, Subkulturen etc., die andere Wege gehen, also andere Ordnungen aufstellen, nehmen für sich in Anspruch bei größeren Veranstaltungen bzw. gesellschaftlichen Anlässen Menschen als Ordnungskräfte einzusetzen. Da gibt's verschiedene, wie den gemeinen Konzertordner, der Überwacht, ob jeder seinen Eintritt bezahlt, der nicht zu der erlesenen

„Get in Free" – Gesellschaft

gehört, natürlich nur im Zusammenhang mit der momentanen Veranstaltung gemeint. Ein weiterer wichtiger Vertreter ist der Demonstrationsordner, dessen Aufgabe darin besteht, Punkern das Bier weg zu nehmen und den Menschen der die Demo angemeldet hat vor größerem Schaden, wie staatlicher Repression im Sinne von nachfolgenden Bußgeldverfahren oder schlimmeren zu schützen. Alles ehrenvolle Aufgaben, die eine starke Persönlichkeit voraussetzen, um sich nicht durch dieses Machtgefühl, wie der große Bruder korrumpieren zu lassen.

Tja, ist mal wieder ziemlich schlecht von mir solche hinkenden Vergleiche aufzustellen. Zumindest kenne ich niemanden, der

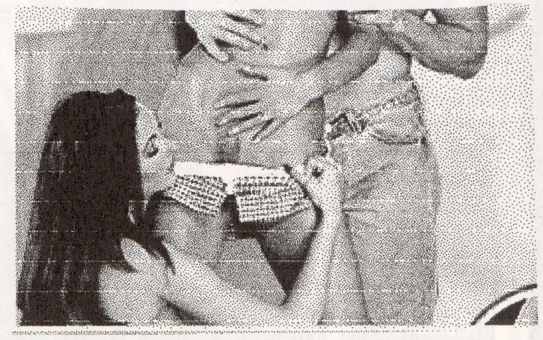
beim Verlassen eines Konzertes anal auf mitgenommene Gläser untersucht

worden wäre. Ja, ich liebe sie eben, die Polemik.

Also, was lernt man daraus: „ Solange es Leute gibt, die Scheiße sind, muß es Leute geben, die es ihnen sagen bzw. sie in ihren Aktionen stoppen tun. Der absolute Idealfall ist der, daß jeder wissen würde, einschließlich demjenigen, der wo tut, wann er Scheiße tut. Dann würde jeder, weil er als Individuum die Motivation bzw. Courage haben tut, etwas dagegen tun und wenn wir alle so tun würden und alle die gleichen Ideale bzw. Regeln hätten, täten wir in Paradies leben tun. Tun wir aber nicht."

So, jetzt sind wir an einem grundlegenden Punkt der Diskussion angelangt, warum ist der Mensch so beschissen wie er ist. Darauf braucht ihr aber bestimmt keine Antwort von mir. *Richard*





HUCH, WAS HABEN WIR DENN DA !!

KRITIK-GEWÄSCH

ARSCHLOCH!

ANTIEVERYTHING #1
Wenn ich die Leute net kennen tät,tät ich´s ja direkt loben,aber so......Friedrichshainer Kiez-Fanzine, det zu rocken weiß.mit idiotensicheren (Selbsttest beweißt!) Kochrezepten, Kriegsberichten, sowie den sonstigen alltäglichen Krams,der um einen herum passiert.Auf die Situation in Berlin wird auch eingegangen,was ganz interessant? is. Unter der Hand isses echt gut empfehlenswert, mit einem lebenden Maskottchen, daß auf allen Plakaten zu erspähen is. Beni

Loikaemie - Ihr für uns und wir für euch
(Knock out Rec. Neuauflage der 1. LP.)
Für mich Abteilung Vinylverschwendung. Über die Texte der 1. LP konnte ich noch schmunzeln, als ich sie mal auf Kassette hörte, aber von wegen, wen interessiert der Krieg auf´m Balkan, hauptsach Spaß, find ich extrem daneben. Hey geht eure Freundinnen orgeln, werdet Väter, geht arbeiten, kauft Auto & Haus und pflanzt einen Baum. Am besten sauft oire Matschbirnen porös & seid richtig cool. Oooh, ich Jammerlappen, Fuck you. Bocky

KCHA-JHCNNY!

THE METEORS - Wreckin`Crew
(LP,Knock Out)
Die Meteors sind wohl so etwas wie die Galeonsfiguren des reinen Psychobillies. Hier halten wir die Nachpressung der 82 erschienen 2ten LP in Händen. Da ich dieser Musik generell nicht abgeneigt bin und besonders an schwülen Tagen diese Musik bevorzuge, kann ich nicht unhin diese Platte ihrer Qualität wegen zu loben. Also der gelungene Soundtrack zum wahnsinnig werden. Richard

WICHSER!

SLUG&LETTUCE #62
D.I.Y. Fanzine aus New York.Is aufgemacht wie ´ne Tageszeitung, u. dreht sich auch um Sachen aus dem alltäglichen Leben, Konzerte, Ereignisse, usw. Mit Berichten, Comix u. geilen Fotos. Was auf jeden Fall noch zu sagen is, dass die Zeitung für umme is! Beni

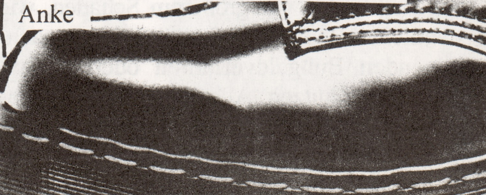
SCHUH →

RED - LONDON - Streetlife- Best Of 1983-99
(CD, Knock Out)
Die Spielzeit beträgt 68 min. 21 Lieder aus 14 Jahren Bestehensgeschichte und jetzt die Frage was schreib`ich noch? Soll ich wirklich von dem ausgehen, daß du ein unwissender Trot..., Mensch bist und die Band gar nicht kennst? O.K. das ganze hat nichts mit Heavy Metal oder HC zu tun, das läuft schon eher Richtung Punkrock und Kurzhaarigenmucke. Joh, wenn de so was gut findest ist das was für dich. So doch noch mein Zeilengeld verdient. Richard

DEPP!

VOM FEINSTEN
(2 Dollar,Stefan Kaiser,Dümperstr. 3,17033 Neubrandenburg)
´nen nettes a5er-Fanzine mit Geschichten aus dem Umfeld der Hauptdarsteller, Intis, Konzerte etc. Wobei zwei Sachen hervorzuheben sind: nämlich der Schwerpunkt Fußball, mit Spielberichten eines dubiosen Ost-Clubs und den besten Fußballer-zitaten aller Zeiten, die der Hammer sind. So z.B.:Berti Vogts:" Hass gehört nicht ins Stadion. Die Leute sollen ihre Emotionen zu Hause in den Wohnzimmern mit ihren Frauen ausleben." Echt kultig der „Terrier"! Beni

GGF „Punktribe" EP
(Run Amok, PO Box 1126, 51387 Burscheid)
Eine Australische Punkrockband. Last mich mal überlegen, was es da noch so auf dem 5. Kontinent an Punk- und Oi-Bands gibt! Mh, so spontan fällt mir da nur „Master Race" aus Romper Stomper ein! Nee, Spaß bei Seite , war´n Scherz. Ich kenne keine australische Punkband, zumindest nicht bewußt, muß ich zugeben. Aber jetzt kenne ich GGF und die sind große Klasse. Um einen Vergleich mit bekannten Bands zu ziehen, fällt mit flugs Defiance ein. Energiegeladen, Rotzig und ausreichend melodisch. Gefällt mir. Ist die erste Veröffentlichung von Run Amok, auf 500 limitiert. Besucht: www.runamok.de Anke



billig billig billig billig billig billig

Lithium-Lithium
CD- Hundegejauhle, das´n Abklatsch aus Nirvana u. Pup-Punk is, aus Schwabenland. Na ja vielleicht gefällt´s ja jemanden, mir awer net!Klingt verdammt nach Schüler-Leller-Band! Beni

MR. BUNGLE - "California" (CD)
(Slash Rec./Warner)
Oooh, Sünde!!! Kein Punkrock UND auch noch auf `nem Major. Wer seinen Musikgeschmack auf Punk, Punk oder auch ... Punk reduziert, darf getrost dieses Review überspringen. Aber an Alle, die NoMeansNo und ähnlich frickeliges Zeux mögen: Diese Platte wird Euch einige Freudenschreie entlocken. Die gar nicht soo neue Band des Ex-"Faith no more"-Sängers Mike Patton rockt nämlich wie Hölle. Zu hören gibt es jazzige Sachen, metalliges Gerumpel und irgendwas Richtung ElektroPolkaGrindPop ... oder so. Dazu kommt noch, das auf der CD ein fast vollständiges Orchester an Gastmusikern mitspielt. Wer den außergewöhnlichen Gesang von Mr. Patton schon zu FNM Zeiten zu würdigen wußte, wird sich freuen hier noch weit mehr geboten zu kriegen. Hier werden scheinbar alle Register gezogen. Auf dem neuen Label "Ipecac", das nach einer Wurzel zur Kotzhilfe benannt wurde und das Ende dieses Jahres wahrscheinlich über EFA vertrieben wird, kommen Releases von u.a. "Fantomas" (auch mit M. Patton) und "Melvins" raus. Frickelfreunde freud Euch !!!
Prädikat: Kasatschok im Schottenrock
EIDT

Oiters- Hier sind die Oiters
(LP/ Knock out)
Bloß will`s wohl keiner wissen, wenn er die Platte gehört hat. Hier gibt's wochenendaushilfs- Oi! Punk von langhaarigen, rotznasigen, pickligen Abiturienten, der widerwärtigsten Art. Ja, ich bin halt ein Arschloch, aber das hier ist poinlich. Bocky

Speedball 96- Fuck off guitartrash
(MC/ 0173/4904303)
Hab`gehört das die Jungs aus Naumburg live ziemlich knoke sein sollen, was ich mir auch gut vorstellen kann. Auf dieser Demo liefert die Combo 9 astreiene Garage-Rock`n` Roll Nummern, die zeitweise echt gut treiben. Nur glaube ich, dass sie live wesenlich besser sind. An alle tolletragenden, rollerfahrenden Sandkastenrokker und dazugehörigem Klientel: kaufen! Bocky

Brutal #3
(Brutal, Jghf.;B.F.,A- Burgersrt. 183,64380 Rossdorf)
Immer noch sau viel Fußball rund um die Lilien vom SV Darmstopp 98, Urlaub mit Hotel auf Jamaika , 2 1/2Seiten Opel- Manta- story und wer hätt`s gedacht ein (tatal ausgelutschter) Biertest. Fehlten nur noch die Aussteigertops aus der linken Szene. Stattdessen ca. 10 von 48 Seiten Party, Fotos und Beldeidegtsein bei Reviews die keine Kritik über´s letzte Heft machten.Hee Alonzo, und ich dachte eigentlich du bist witziger geworden und nicht immer noch sein Fußballlangweiler. Meins ja nett ma bös´, kannst von mir aus aber auch sauer sein wenn de´ willst. Bocky

Mohnoton - Analog
(CD, Vitaminpillen)
Tja, zu was sind die denn uns analog? Wahrscheinlich zum Bandnamen ohne "h". Ich hasse einfach Bands die sich anhören wie alte Onkelz. Wieso alte? Weil ich die neuen nicht kenne und die "Aushilfsfaschos" mittlerweile totale Deppen vor sich selbst sein müßten. Was aber die Jungs, von Mohnoton nicht legitimiert so´n Scheiß zu fabrizieren, vor allem nicht wenn sie von einem ex-Toxoplasmanier produziert wurden. Doch für Leute die Troopers light mögen isses bestimmt einen Gedanken wert. Bocky

Moloko Plus 16
(T.Ritzki, Feldstr.10,46286 Dorsten)
Cool, diesmal gleich mit zwei CD Beilagen, das wird ja immer doller. Das eine ist eine gewohnt gute Moloko CD, das andere ist ein DSS-Labelsampler, wo mehr Oisound vertreten ist (u.a. mit Judge Dread, Stomper 98, Subway Thuggs..). Beide Cd`s sind sehr ordentlich. Das Heft nicht zu vergessen: allerhand Reiseberichte, Rock-o-Rama-Story (kritisch & interessant) der Verfasser des Force Of Hate kommt auch mal zu Wort
(wobei er sehr weit vom Kern der Sache abschweift). Laurel Aitken Intie, Hannnes von den Idiots läßt seine Senf ab (find ich nicht so dolle, den Kerl!) und noch n Haufen lesenswerten Punkrockkrempel. Lohnt sich! Anke

billig billig billig billig billig billig billig billig billig

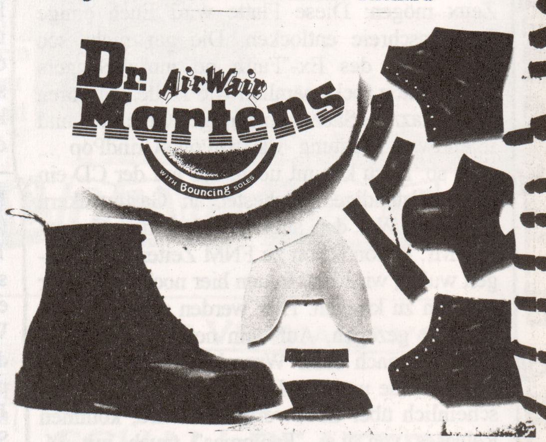
S★ SAMPLER ★ SAMPLER ★ SAMPLER ★ SAMPLER ★ SAMPLER ★ SAMPLER

billig billig billig billig billig bill

TINNITUS - "auf dem Weg"(CD)
(Wolverine Records, Kaiserwerther Str.166, 40474 Düsseldorf, tel.:0211/713454)
Ich weiß nicht, ob ich lachen oder weinen soll... Ich bin ja selber auf'm Dorf aufgewachsen und kenn die Local-Heroes der Provinz-Gymnasien, aber trotz Erinnerungen an die "guten" alten Zeiten, die mit CDs solcher Bands verbunden sind, bleibt's mit dem nötigen Abstand betrachtet schlicht und einfach Dünnschiss in der Kloschüssel der unnötigen Releases noch unnötigerer Bands. Nein, nein, nein... nicht für Geld, Alkohol, Sex, eine eigene Fernsehshow, sämtliche Copyrights von Warner Bros., nen Privatjet und tausend freie Wünsche bei einer Fee sowie das Bundeskanzleramt würde ich hier auch nur nen halben Sympathiepunkt geben. Tinnitus, falls Ihr das hier lest: Es gibt schon eine Band mit dem Namen, und die gibt's auch schon länger und die sind auch viel, viel besser. Noch ein kleiner Rat mit "auf den Weg": Laßt das mit der Musik besser bleiben. Ich weiß, das ist jetzt anmaßend, aber diese Platte ist noch anmaßender. Wenn das jemand anders in die Finger gekriegt hätte, würdet Ihr vielleicht nimmer leben....und das wär' vielleicht sogar ... ok, bevor ich noch verklagt werde, einen schönen Tag noch-ohne diese Platte !!! Prädikat: Aua! Aua! Aua! Meister Eidt

MUFF POTTER "Bordsteinkantengeschichten"(LP/CD)
(Nagel, Tiefe Str. 2, 48431 Rheine, fon/fax: 05971/54079)
Endlich die neue Muff Potter - Platte. Von mir erwartet wie von anderen Leuten der Flachmann am Morgen und verehrt wie von manch anderem Naomi's Pelz (...oder so...). Sie haben sich ein bissl verändert, hören sich aber immer noch nach Muff Potter an (Nein, nicht Boxhamsters, Kafkas, Einleben oder sonst was ... man muß als Band ja irgendwann 'nen echten Boxhamsters-Komplex kriegen. wenn man textlich mehr als "Fußball, Ficken, Alkohol" zustande bringt !!!). Einfach eine klasse Platte von vorne bis hinten. Musikalisch verspielter und melodisch ausgefeilter, textlich vielschichtiger aber trotzdem gewohnt treffend. Besonders überrascht hat mich, daß im letzten Lied die Emodelic-HC-Heroen "Step Into Nowhere" zitiert werden. Anspieltips: "Unkaputtbar", "Mensch Meier", "Gefühlsbonzentreffen" und "Das Frozen Man Syndrom". Bevor ich jetzt noch mehr schreibe, hör' ich mir lieber die Platte noch mal an. Prädikat: Wunderknall EIDT

PRIDE AND SHAME - Better Days In Different Ways
(CD, Suspect Rec.)
Band und Label sind beides "Made In Austria". Sollen wir das jetzt wegen Jörg Adolf Hitler Haider schlecht finden? Bestimmt nicht, denn was mir hier in den Lauschapparat tropft ist astreiner Punkrock. Englischsprachig, melodiös und instrumental gekonnt. Außergewöhnlich, der Schlagzeuger ist auch für die Lead -Vocals verantwortlich, kenn ich sonst nur von Blyth Power. Wenn man die Möglichkeit hat, reinhören. Auf der OX-CD Beilage #39 sind sie auch vertreten. Wenn du Geld hast rat ich zum Kauf oder wenn nicht zu unredlichem Erwerb über eine große Medienvertriebskette. Richard



SLUG&LETTUCE #62
D.I.Y. Fanzine aus New York.Is aufgemacht wie 'ne Tageszeitung, u. dreht sich auch um Sachen aus dem alltäglichen Leben, Konzerte, Ereignisse, usw. Mit Berichten, Comix u. geilen Fotos. Was auf jeden Fall noch zu sagen is, dass die Zeitung für umme is! Beni

DO YOU FEEL LUCKY, PUNK? # 2
(c/o Andreas, Lemberger Str. 284, 66955 Pirmasens. DM 3,- + Porto)
Daumendick kommt dieses schick aufgemachte A5er mit über 80 Seiten daher. Massig Konzertberichte, Reviews, Inties mit Scattergun, Turbo A.C.'s, Terrorgruppe und Skalatones sowie Tourdates und sehr unterhaltsame Alltagsgeschichten machen dieses Egozine zu einem Zeitvertreib der lustigen Sorte. Richtig klasse Heft, mehr kann dazu nicht gesagt werden (Vor Allem weil ich jetzt echt mal dringenst kacken muß...räusper...). Kaufen lohnt sich. Prädikat: Macht Lust auf mehr Eidt

Molotow Soda Keine Träume LP, Eigenurin LP
(Knock out Records)
So, ich bespreche diese beiden Platten jetzt mal zusammen: Zur Keine Träume muß wohl net soviel gesagt werden, da ham andere Dekaden früher schon ihren Senf zu abgegeben. Ich finde die Platte jedenfalls total geil, u. das sin auch die Molotow Soda, die ich geil finde. Denn ich finde, alles was danach rausgekommen ist, rockt einfach überhaupt nimmer u. ich bin nur gelangweilt. Den nachfolgenden Sachen fehlt es an Originalität u. die Texte na ja, ohne Worte. Der Faden zieht sich da aber schon ab der „Die Todgeweihten grüßen euch" durch u. die Kordsofa 7" fand ich dann nur noch schlimm. Die Eigenurin, is dann zwar net ganz das was man erwartet, sie weiß schon zu gefallen. Aber das Cover! Das kann den alten Sachen nun mal einfach nicht das Wasser reichen! Beni

PHANTOM #13
(c/o Infoladen Intercambio , Kreutziger Strasse 18, 10247 Berlin,phantomzine@gmx.de)
So jetz bin ich mal ehrlich(mal!), eigentlich hab´ ich von diesem (Ex?) Schülerfanzine aus friedr.hain ja net allzu viel erwartet,da ich schon einige Ausgaben davor gelesen hab´u. das dort geschriebene meist .....(bitte einfügen!) fand, z.B. diese dappische Vegan-Diskussion! Aber die Ausgabe find ich auf jeden Fall ziemlich gelungen, mit persönlichem, Reiseberichten, Prag, u. Berlin. Und auf jeden Fall total billig, nur eine Mark! Die Ausgabe kann ich weiterempfehlen, hoffentlich bleibt das so u. driftet net wieder ab.

BAMBIX- What`s In A Name
(CD, Vitaminepillen)
Auf den letzten Drücker kommt hier die neue Bambix rein und will meinen, stilistisch unverändert. Melodischer Punkrock mit Shouterin am Micro. Scheint ein Konzeptalbum zu sein, denn die meisten Titel sind Namen, mit zugehörigem Text zur Person. Einer gewissen Vorliebe für Mohnblumen wird im Innenteil des Booklets gefröhnt. Richard

PRF Nr.8
(2,50 DM+ Porto bei M. Seifert, Eichstetter Str. 15, 79106 Freiburg/ prf-punkzine@gmx.de)
Good old Micky, unser alter APPD-Kammernosse zurück mit seiner Punkrockpostille aus´m Breisgau. Nun hab ich ja schon eine neue Brille, aber trotzdem kostet mich das lesen des vollgestopften PRF doch einige Anstrengung. Wie wär´s mal mit ankefreundlichen Spalten? Da wäre mir schon viel geholfen! Der Inhalt lohnt jede Anstrengung, also Augen zusammen-pfetzen und losgehts: superinteressantes Intie mit der Skaband Scrapy-who the fuck are se herbärds?- Untergrundliteratur, cool - Konziberichte- Einkaufsstory- viel persönliche Gedanken, wirklich interessant. Da ist echt viel Gutes drin. Ich´spiele mit dem Gedanken demnächst mal nach Freiburg zu fahren, werde ich dann von den Glatzen dort wieder ordentlich vermöbelt? Freiburg war schon immer ´ne Reise wert! Anke

Snitch „100% Fireproof" CD
(Leech Rec.)
Im Bandinfo steht was drin von schnellen, melodischen, kick ass Punkrock. Also wer so was über Snitch schreibt, der soll sich erstmal die Gee- Strings anhören! Nee, also zu dem Gewäsch würde ich niemals Punkrock sagen. Um es mit Ottls literarischen Worten zu sagen:"Ärzteintro un´en Kirchechorknabe, der versucht wie Motörhead zu singen!" Durchaus MTV tauglich. Anke

Double Deckers „Showtime" CD
(Leech Rec.)
Amis. Gehen sehr in Richtung NYSkajazzensemble und dieser swingende Skajazz war noch nie mein Ding. So ne Kirmesmusik macht mich ganz nervös. Könnte ich mir gut im Zirkuszelt als Hintergrundmucke zu Hochseilakrobatik vorstellen.
Anke

I ONLY KILL TO KNOW I'M ALIVE

STRUNG OUT - "the element of sonic defiance"(CD)
(Fat Wreck s.o.)
Den Leutz von "Fat Wreck" kann man (wie oben schon erwähnt) ja schon lange nimmer an´s Bein pissen, von wegen "alles NOFX-Klonen" und so... "Strung Out" kannte ich bis jetzt nur von Samplern und fand sie eher durchschnittlich, aber diese Platte ist richtig geil - und hätte ich meinen Sommer-Soundtrack nicht schon an "Avail" vergeben, wären "Strung Out" sicherlich auf diesem Platz. Super melodisch, oft richtig krachig, teilweise sogar poppig (was an dieser Stelle durchaus positiv gemeint ist), aber trotzdem nach vorne und auf den Punkt gebracht kommt dieser leider nur 25 Minuten lange Silberling daher und läd zum Schmusepogo mit anfassen ein. Wenn man ein Typ ist, der trotz bunten Haaren gerne auch mal ein Räucherstäbchen ißt oder sich auch gerne mal in melancholischer Stimmung wild onanierend an den Sportunterricht in der siebten Klasse erinnert, dann ist diese Platte ein Muß...und für den Rest der Welt auch. Wie auch immer - Ihr müßt mir schon körperliche Gewalt androhen, wenn ich diese CD dieses Jahr noch mal ausmachen soll. Prädikat: Schwungvoll schummrig schaugut. Für "Liebe machen" unter freiem Himmel
Eidt

PUNKER KNACKER Nr.6
(Postf. 2022, 78010 Villingen)
Hmm, naja. Ich glaube der gute Opa Knack macht seinem Namen langsam alle Ehre. Soll heißen er wird alt und beknackt. Die alten Ausgaben des Punker Knacker haben mich noch schwer begeistert, aber jetzt? Ich glaube das hat etwas damit zu tun, daß aus dem A5er Heft ein A4er wurde "außen Hui und innen Pfui", wie Konfuzius schon sagte. Gut gefallen hat mir eigentlich nur die Geschichte wie Opa Knack ein Rudel Bullen mit einem Einwegrasierer auf Trab hielt. Dank dieser Story ist das Teil eigentlich kaufenswert. SVEN

ZICKE, ZACKE, OI, OI, OI! ZICKE, ZACKE, OI, OI, OI! ZICKE, ZACKE, OI, OI, OI!

AVAIL - "one wrench"(CD)
(Fat Wreck Europe; Nanette, Wiebke & Steffi; Waldemarstr. 33; 10999 Berlin; tel.: 030/6153880 od. 030/61609527)
Schnell, hol den Baldrian aus´m Küchenschrank und leg alle zerbrechlichen Gegenstände weit, weit weg !!!Eieiei, schon nach dem Opener "fast one" wußte ich, daß das mein Soundtrack zum Sommer wird !!! Heiligsblechle hoch tausend, ich bin mehr als nur begeistert. Wem bis heute noch nicht aufgefallen ist, daß FAT WRECK mehr als 0/8-15 "California-Clone-Core-Pop" zu bieten hat, dem ist auch nicht mehr zu helfen. Die neue "Avail" ist auf jeden Fall eine Mörderscheibe im wahrsten Sinne des Wortes und liefert eigenständigen schnellen Punkrock/HC der melodischen Sorte. Ich weiß gar ned, was ich dazu noch sagen soll....Anspieltips: Alles, Länge: zwar nur knapp 34 Minuten, dafür aber nichts Unnötiges, Fazit: kaufen !!! An dieser Stelle noch schönen Gruß an Nanette und vielen Dank für die revolutionären Pennplätze Ende April diesen Jahres !!!Prädikat: Heilig´s Blechle Eid

Lillebror-Lillebror 7"
(Markus Heim, Hermann-Sauter Str. 9,76829 Landau)
Landeck meets hardcore! ´ne scöne HC Band,bei der nicht gegrunzt wird und sogar Melodie Mit drin is, die net bloß vom Sänger mit Stressfaktor Gemeinsamkeiten hat.Gesungen wird auf Englisch, was ich ein bißchen schade finde, weil die Texte da net so rüberkomme. Denn die sind gar net so schlecht, als daß man sich mal net mit ihnen auseinandersetze könnt. Die Single hat den Test gut bestanden! Beni

Gemeinschaftswerk Aufschwung Ost- Seelenschwert
(G.O.A. Dorfstr. 1, 09437 Waldkirchen)
Noch mit Tränen in den Augen, von den Schmerzen, die dieser ach Gott, was weiß denn ich, was in meinen Ohren verursachte, versuche ich dieses ausgemachte Werk des Schwachsinns so schnell wie möglich abzuhandeln. Punk? Nein! Irgendetwas zwischen Hard Rock und Heavy Metal und sogar ein Keyboard. Tschuldigung aber ich muß in´s Bad meine zugeschwollenen Augen abkühlen. Bocky

Mangel - Bugs Off
(CD + LP Vitamonpillen)
Sie selbst nennen es Hardcorepunk der 80er. und ich wundere mich warum wir das Teil 2 Jahre nach Veröffentlichung bekommen haben? Vielleicht, wei der Bandname Programm ist? Und wieso sind die so unbekannt, obwohl schon seit 1990 am Start? Fragen über Frage, leider kann ich sie nicht beantworten. Doch so schlecht sind sie gar nicht, woran es Mangel mangelt ist die Originalität. Bocky

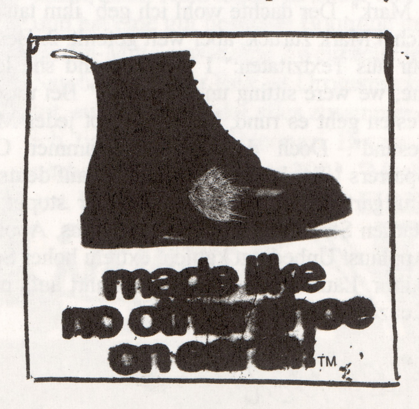
Volxsturm - Maul Halten
(Split-CD Streetmusic, Ralf Megelat, P.O. 350141, 10211 Berlin)
Von beiden Combos gilt jeweils 4 Songs und die wechseln sich OI! skinheadmäßig ab- macht man halt so bei Kameraden!? Naja auf alle Fälle manch Volxsturm ein Liebeslied (Klischee), ein Lied über'ne zerbrochene Freundschaft (auch Klischee), eins über ´´blinde`` Mitbürger (kein Klischee) und eins über Kindesmißbrauch (gut). Vom Sound her ist Maul halten ziemlich faschomäßig und hat angeblich des öfteren live ein Lied gegen Türkenprolls gespielt. Das macht sie mit Sicherheit nicht symphatisch, soll heißen, dass ich mich erstmal informiere und diesen Output logischerweise erstmal nicht gut heißen kann. Bocky

Trinkerkohorte -Haben wollen
(7´´ ,Streetmusic)
Der fette Sound iss ned schlecht, dafür die Texte zu peinlich. Also diese 7er ist absolut Stumpf-OI! der ersten Liga. Wahnsinn was es doch für schlechte Bands gibt....frag'mich nur warum ich krampfhaft versuche mir wegen dem Mist was aus den Fingern zu saugen. Bocky

Rejected Youth- Don`t pick a quarrel with the Screwballs
(7´´ Streetmusic)
Vielleicht liegt es daran, dass mir englische Texte besser liegen und sie nicht so offensichtlich platt sind, aber bei R.Y. ist die Mucke auch wesentlich besser, als bei den zwei anderen Streetmusic-Veröffentlichungen. Egal geht auf alle Fälle als guter OI!-Punkrock durch, der ohne Probleme jede müde Party auflockert (Übrigens, falls eure Single genauso scheiße ausgestanzt war: Schere oder Messer un die Mitte stecken und paarmal drehen wirkt Wunder). Bocky

Bollocks-Here´s a gift for you.....Bollocks!!!!
(Knock Out Records)
Vom musikalischen her besser als die 10", rotziger Streetpunk,der so in diesselbe Ecke wie Casualties schlägt. Vom Stil her isses klar, daß Englisch gesungen wird. Auch, wenn ich en japanisches Lied auch mal net schlecht finden tät. Vor allem, wenn man weiß, daß die Band überhaupt kein Englisch kann, sondern die Texte übersetzen läßt. Auch, wenn der Pogo Sound wohl sauvielen gefällt, irgendwie is die Band ein bißchen Abklatsch. Auch textlich is alles net so weit hergeholt, orientiert sich an 80er England-Punk. Wobei ich ein Lied über Fleisch essen echt net sonderlich geistreich finde. Aber die Musik macht schon wieder einiges weg,so dass die Platte schon zu gefallen weiß. Die meisten Leute würden se als Knüller beschreiben,aber oben steht´s ja warum ich das net sage. Beni

Worst #7
(Pavemusik, BP 5195, 57075 Metz, France)
Spricht man aus wie das pfälz. Wort für Wurst, also Wörst. Egal! Ergattert hat's Huhn beim Casualties Konzi in Stuttgart und ich hab´s jetzt (von wegen im Auto liegen lassen usw.). Cover ist farbig, mit Gary Bushell & Tittenfrau und Patti von Scattergun direkt darunter, wenn die wüsste....!? Nun zum Inhalt: Red alert, Slaughter and the dogs, Gonads, Anti Flag+ Poster (Bravo-verdächtig), Scattergun und Reviews auf 28 A4 Seiten komprimiert. Was ich davon halte weiß ich nicht so genau, da mein Französisch nicht ganz so gut ist (Moooment, nett lache....so jetzt weiterlese). Kommmt mir vor wie 'ne Gradwanderung zwischen Punk & Kommerz, vor allem das Poster. Kann man trotzdem mal kaufen, zumindest zum posen. Bocky



Köterkacke -Demo 99
(B. Setzer Schreinerstr. 47 10247 Berlin)
Naja, ich hab´ schon mehr gelacht, aber eigentlich ganz netter Deutschpunk aus Berlin. Von der Musik total normal Deutschpunk, (immerhin 16 Titel) mal ganz abgesehen, gehen die Texte allemal durch und sind für Anfänger allemal o.k. Bloß "Haare machen Menschen" fand ich total scheiße, als ich hörte, daß es sich hierbei um einen Kumpel, Christof, vom Anti Everything handelt. Doch typisch Berlin, wenn sich einer bei euch Ohrfeigengesichtern die Haare stellt, ist er gleich ein Poser. Anstatt sich mal mit `ner Person auseinanderzusetzen, bevor man ein Lied´drüber schreibt, schämt man sich hinterher und spielt es nicht mehr live. Gerade weil es solche Seerosengieser gibt, bin ich der Auffassung: Erst fragen, dann schlagen. Bocky

Abgestorbene Gehirnhälften - ohne uns sie die...
(Müze Records Antlessbrunweg 3, 93437 Fürth i. W.)
An irgendetwas erinnert es mich, bloß ich weiß nicht an was. Also: Frau/ Mann- Gesang, Druckvolle Mucke, ziemlich gute Produktion, Hardcorepunk mit sozialpolitischen deutschen Texten. 8 Songs ca. 22 Minuten. Hmh? Ach, wer Dekadent, mag hört auch A.G. Bocky

Freiboiter - Auf Beutezug durch´s Schwabenland
0711/881597 Hans. Also die 88, in der Telefonnr., sollte man nicht sonderlich ernst nehmen. Laßt die Jungs in Ruhe, die haben eh nichts zu lachen. Warum? 1. "Komm wir tauschen, ich besprech auch euer Tape". "O.k. aber mein Tape kostet 6 Mark und die PP kostet nur 2 Mark". Der dachte wohl ich geb´ ihm tatsächlich 4 Mark zurück, aber weit gefehlt 2. Besteht nur aus Textzitaten:" I love she and she loves me, we were sitting under a tree"," Bei unseren Festen geht es rund, bei uns bleibt jeder Mann gesund". Doch der absolute Hammer Cock Sparrers " England belongs to me" auf deutsch:" Stuttgart gehört zu mir und keiner stoppt den starken Strom des Neckars". Applaus, Applaus, Applaus! Unbedingt kaufen, extrem hoher Spaßfaktor. Läuft bei uns, bei jeder Fahrt aufs näxte Konzert. Bocky

AUCH NEU! →

Splodgenessabounds - I don`t know
(LP Knock out Rec.)
Leider sagt der Titel genau das aus was ich gerade denke. Ich kannte von denen nur "Two pints of Lager" und "Two little boys" und falls das hier wirklich "Das Beste und Lustigste seit dem" (Knock out) sein soll, na dann gut`Nacht! Selbst die Gastmusiker von Cock Sparrer oder U.K. Subs und die zwei, drei Punksongs ziehen den Karren nicht aus dem Dreck. Ich bin einfach zu verwöhnt!? Bocky

Wretched ones - We don´t belong to nobody
(LP Knock out Rec.)
Ei, ich kennt grad verrigt wern bzw. schaffe gehn`, wird sich der normale Punkrocker denken, wenn er diese Platte hört. Echt hip die Platte für jeden Skin, der was auf sich hält und überzeugt gerne arbeiten geht. Bei mir reicht´s zwar immer nur bis zum Spülen, aber auf jeden Fall eine lohnende Investition für die Arbeiter unter uns. Bocky

We dare #2+3
(Raphael Bürki, Sonnenweg 7, 4052 Basel-CH)
Das Skinhead- Zine aus der Schweiz. Irgendwie hoffe ich doch, daß Raphael seine Drohung nicht wahr macht und daß nun Schulz ist (obwohl er kein gutes Haar an uns läßt). Das "we dare" hat ein einfaches Strickmuster: Kurzinfo über Band und Konzi mit folgendem Interview, oder umgekehrt. Dazwischen immer mal 'ne Geschichte über ein Skafest, Rollertreffen, oder was Glatzen eben so machen. Jedoch nicht sonders kurzweilig/ lustig (vor allem das Comic in der #3, so witzig wie Bauchweh), eher informativ. aber lass die freirasierten Ohren nicht hängen, wie sieht das denn aus, was sollen die Leute denken? Bocky

VANILLA MUFFINS - Gimme Some Sugar Oi!
(LP,CD, Knock Out)
Aus der Schweiz, da kommt nur Käse her. Stimmt nicht. Die Vanilla Muffins sind 1a Schmuße-Streetpunk und diese Platte ist was besonders feines. 13 Titel werden uns geboten, keine Verrutscher und Oi!- Urgestein Frankie Flame gibt uns bei Titel nummero uno als Leadvocalist die Ehre. Eine der tollen Platten diesen Jahres, bestellt die LP, weil die kommt mit schönem Faltcover und Textblatt daher. Richard

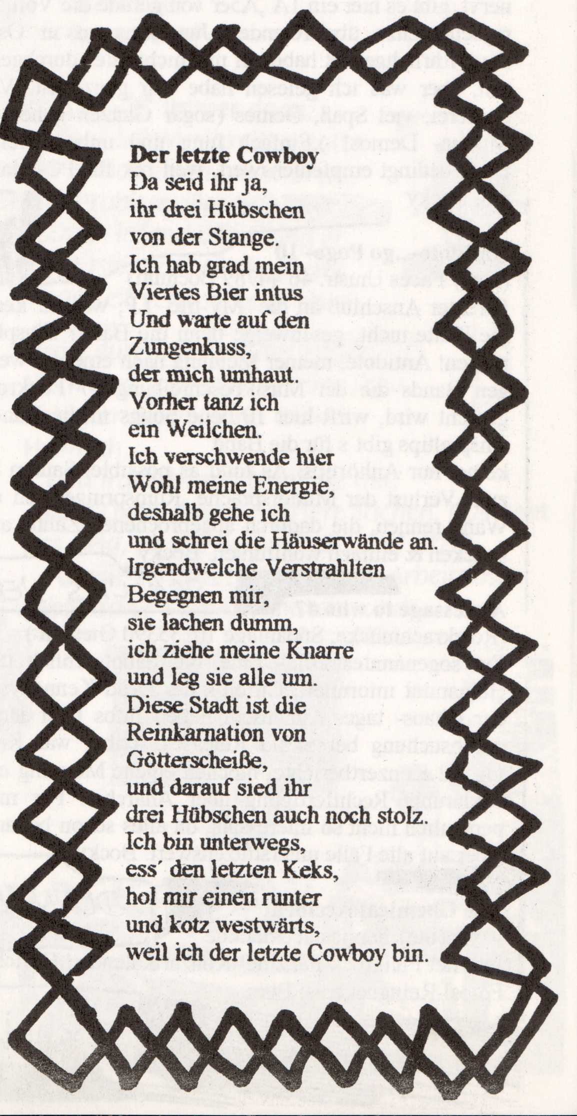
THE TOY DOLLS- Anniversary Anthems
(CD, SPV Rec.)
Die Toy Dolls feiern hier ihren 21igsten Geburtstag. Alles beim Alten um den Frontmann Olga oder sind sie doch etwas langsamer geworden? Vielleicht auf Platte, doch wie ich sie kenne, scheppern sie einem live wieder ihren ultra schnellen Fun-Punk-Rock`n`Roll-Walzer-Polka-Verschnitt um die Ohren, der keine Alterserscheinungen kennt. Eine guter Longplayer im gewohnten Stil. Richard

KRUZEFIX #9
(Olli Nauerz, Finkenstr.137,82024 Taufkirchen-6 DM +Porto)
Der Preis scheint zuerst teuer, doch erwartet den Leser kein übliches A5-Heft, sondern ein A4 Hochglanz-mag-zine mit EP Beilage. Die Bayern feiern sich in diesem Heft ausgelassen, wissen auch mit ihrer Münchner Geschichte zu prahlen, doch was soll`s. Themen sind The Gee Strings (mit We Are The One – Avengers Cover auf der EP), ein Inti mit meinen gliebten „Peter And The Test Tube Babies", ein Gespräch mit den „Dead City Radio" (auch mit auf der EP-sehr gut) wie so eine Punkrock Karriere voll nicht klappt und und und. Allein die EP lohnt den Kauf – 100% Punkrock Richard

BONECRUSHER – Followers Of A Brutal Calling
(LP, Knock Out)
Oft erwartet man bei Combos mit solchen martialischen Namen nicht nur einen bösartigen Sound, sondern auch schmalbrüstige Twens, die gern mal auf die Brutalo- Schiene fahren wollen. In der Art, ich habe an mir den Bizepsmuskel entdeckt und den muß ich jetzt peinlich herumzeigen. Das trifft hier alles nicht zu. Die Jungs die alle wie gealterte Gewalttäter aussehen, bringen ihren Sprechgesang und den guten alten Oi! Sound sehr klassisch und brillant rüber. Für Liebhaber des Oi! ein Muß, wer den verspielten Punkrock will- Finger weg. Richard

RADIO 69- Hearts, Minds & Memories
(LP, Knock Out)
Das Debuetalbum der Schweden wird uns hier von Herrn Mosh auf Vinyl wiederveröffentlicht. Ein guter Griff, will ich meinen, den die Skandinavier verstehen es perfekt das Beste von Dropkick und Business zu verbinden. Jedoch für mich persönlich der falsche Zeitpunkt die Platte herauszubringen, da man den Sound, obwohl er Klasse ist, die ganze Zeit schon um die Ohren gehauen bekommt. Ich werde mir die Platte in den Schrank stellen, sie wieder nach einem ½ Jahr herausholen und sie lieben. Richard

Kalles Kaviar „Make a Wonder" CD
(Leech Records)
Sind ja klasse Musiker , die Jungs. Die Intrumentalstücke erinnern stark an die Skatalites. Mir persönlich gefallen dann die Tracks mit Gesang besser, kommen relaxter` rüber. Iss Geschmackssache, hört Euch die Platte erstmal an, bevor ihr sie kauft. Anke



Der letzte Cowboy
Da seid ihr ja,
ihr drei Hübschen
von der Stange.
Ich hab grad mein
Viertes Bier intus
Und warte auf den
Zungenkuss,
der mich umhaut.
Vorher tanz ich
ein Weilchen.
Ich verschwende hier
Wohl meine Energie,
deshalb gehe ich
und schrei die Häuserwände an.
Irgendwelche Verstrahlten
Begegnen mir,
sie lachen dumm,
ich ziehe meine Knarre
und leg sie alle um.
Diese Stadt ist die
Reinkarnation von
Götterscheiße,
und darauf sied ihr
drei Hübschen auch noch stolz.
Ich bin unterwegs,
ess´ den letzten Keks,
hol mir einen runter
und kotz westwärts,
weil ich der letzte Cowboy bin.

F.B.I.- Widerstand zwecklos HIER IST PLATZ!

(CD/Knock out)

Die einen haben große Discos, Dissen, Discen (?) auf Mallorca und Kleine hier um das Finanzamt abzuzokken. K.o. hat teilweise saugute Bands, um dann solchen absoluten Schwachsinn, Mumpitz, Unfug, Drecksauerei und Himmel Arsch und Zwirn zu produzieren. Hier wird über eine Stunde versucht witzig zu sein und sogar Kassierer zu imitieren. Geht Kacken aber richtig fett, holt alles aus euren Schläuchen! Bocky

Bloodsucker #2

(Monster Kludas Hallesche Straße1 06618 Naumburg)

Heidernei, neben dicken Eiern, schlaffen Schwänzen und behaarten Ärschen, was mit der Zeit ein wenig nervt, gibt es hier ein 1A ,A5er von gerade die Volljährigkeitsgrenze übertretenden Jungskins aus´m Ossiland. Ehrlichgesagt habe ich mir nicht alles durchgelesen, aber was ich gelesen habe war ganz nett. Viel Sauferei, viel Spaß, Demos (sogar Glatzen gehen zu Mumia- Demos!).Einfach jung und unbeschwert... Eben bedingt empfehlenswert, weil nix für PC- Hampel. Bocky

Antidote-...go Pogo- 10``

(Dirty Faces Unistr. 46 44789 Bochum)

Direkter Anschluß an die 'My life' LP, was ihr kennt die Platte nicht, geschweige denn die Band? Blasphemisten! Antidote, meiner Meinung nach eine der wenigen Bands die der Musikbeschreibung 77 Punkrock gerecht wird, wirft hier 10 neue Songs in die Runde. Anspieltips gibt`s für die Band keine, nur Anhörtips: As loud as possible, Saufen bis zum Verlust der Muttersprache, Rumspringen, an die Wand rennen, die dadurch abgebrochenen Zähne ausspucken & einfach wohlfühlen. Bocky

JOH, L'AS WERD

A message to who #7

(Rotzkrachmucke, Südanlage 10, 35390 Giessen)

Ein sogenanntes Polit- Zine, das hauptsächlich über Humanität informiert, Chronik der Dead Kennedys & der Chaos- tage. Außerdem neben Infos über Hausdurchsuchung bei Skuld Releases, Tribal war Katalog,1-2 Konzertberichte, bißchen eigene Meinung eine Erklärung/ Rechtfertigung über Anarchie. Für mich persönlich nicht so interessant, da alles schon bekannt. Aber auf alle Fälle unterstützenswert. Bocky

The Chemical Accident DENN SEI!

www.(the)chemicalaccident.de

Internet Punkrock Fanzine! Konzertkalender! Berichte! Fotos! Reingucken!!! Beni

<-Schuh

Demented are Go „Kicked out of Hell" und „In Sickness and in Health" LPs

(Knock Out)

Nachpressungen der Platten von 86 und 88 (nein nicht 88 als HH!!!) in limitierten Gold/Silbervinyl. Die Zweite gefällt mir persönlich besser, sind einfach mehr Hits drauf. Am 1.4.2000 wollte ich eigentlich ein Intie mit DAG machen, war aber nix denn die Band löste sich auf der Tour auf, da der Sänger dachte, er müsse mal seinen Bandkollegen ein böses spitzes Messerchen unter die Kulleraugen halten. Tja, jedem Tierchen sein Plesierchen. Die werden schon mal wieder auf Tour kommen und dann werde ich sie mal fragen, wie das damals so mit Klansmen und Wixkrüppelchen Ian gelaufen ist. Interessiert mich brennend Anke

Wretched Ones „Go to Work" LP

(Knock Out)

Die Band dürfte wohl bekannt sein. Hier gibt´s ne Nachpressung einer auf Scumfuck erschienenen Picture LP. Freut mich, daß die Band ein vernünftiges Label gefunden hat. Von Scumfuck hätte ich die Platte nicht besprochen, egal wie gut sie ist. Und diese Platte gefällt mir sehr gut: ehrlicher Oipunk, kraftvoll und weit weg von irgendwelchem Posergetue. Hab ich jeden Tag mehrmals gehört, als ich sie neu hatte! Anke

Smalltown Criminals/ The Pints Split EP

(Run Amok Records, s.o.)

Oben beprochene Band auf ihrer neusten Veröffentlichung gesplitet mit The Pints, die wohl aus Schweden kommen (leider keine Infos dabei). Die drei Lieder der Pints gehen verdammt gut ab und lassen auf mehr hoffen! Auf der anderen Seite zwei solide Stücke der STC, diesmal klarer aufgenommen. Schöne Single, könnt ihr euch zulegen! Tolles Cover übrigens, habe nur leider schon sehr lange keine so coole Frau mehr gesehen! Anke

HNYC

Sick of it all / Yours truly
FAT Wreck; Waldemarstr. 33; 10999 Berlin
SOIA haben gerade eben erst ihre neue Scheibe auf die Menschheit losgelassen. Ich finde genau richtig so kurz vorm Winter, denn das was die New Yorker hier abliefern heizt ganz schön ein! Da bleibt kein Unterhemd trocken, wenn die Hardcores dieses Teil für ihren CD-Player besorgen. Geboten werden 16 neue Songs von softeren wie ''America'' und härterem Liedgut wie ''District'' oder ''Blown away''. Auf alle Fälle mal reinhören, es lohnt sich allemal. Bocky

Klasse Kriminale-International Soldier CD
(Knock Out Records), so: erstmal nix gegen Klasse Kriminale! Die Cd hier is 'ne Mischung zwischen einigen neuen u. neueren Liedern, und nen paar alte Live-Songs. Gut es kann sich zwar jeder fragen, ob die Welt so was denn nun brauch, aber ich finde die CD auf jeden Fall echt gut. Sie is auch auf jeden Fall kein Best of, wie es bei allen bekannteren Bands Mode geworden ist. Unter'm Schnitt 12 Lieder, zum Mitschwanken. Beni

ENTKETTET #4
Gerne lese ich auch immer das ENTKETTET (Roger Müller, Habichtstr. , 17034 NB) aus Neubrandenburg. Rein intuitiv hat mir die erste Ausgabe besser gefallen, was aber auch an anderen dingen als an der Ausgabe gelegen haben könnte. In der Ausgabe gibt es jetz auch mehrere Gastschreiber, was dem ganzen einen anderen Touch verleiht. Zu Lesen gibt's hier nebst Verlebten, eine umfassende Analyse des T.V. Programms, 'nen Riot-Clone Interview,Prag u. einiges mehr.
Daumen hoch,weiter so, aus euch Schreibern wird bestimmt auch mal was ordentliches!
Beni

OXYMORON- Best Before 2000
(CD, Knock Out)
Nein, nicht das langersehnte neue Album, sondern eine Wiederveröffentlichunge vergriffener EP's, 7" und Samplerbeiträgen früher Jahre. Entweder man hat die Sachen schon oder man kann sie hier kompakt kaufen. Am Schluß gibt's noch den Clip „Run for Reality" für den PC. Richard

The worldwide tribute to the real OI!
Knock out; Postfach 100716; 46527 Dinslaken
Genialer OI!-Sampler. Hier covern zum größten Teil aktuelle HC-Bands alte Hits.Z.B.: Agnostic Front- Take em all; SOIA- Ripp off; Rykers- War on the terraces. Da ich nicht weiß was ich dazu noch schreiben soll kann ich euch diese Doppel-Lp mit 27 Titeln nur ans Herz legen, vor allem, dass sie für den Preis von einer erhältlich ist. Bocky

Alf Garnett #4
Alan sowieso aus Sinsheim
Schön und gut, dass der Rote Riese jetzt bei euch mitschreibt, aber was soll denn das Gedicht, in dem steht „ unsere Freunde sind Punker und wir singen Sieg Heil''? Vor allem haltet ihr es nicht mal für nötig auch nur ansatzweise was dazu zu schreiben. Was ich in dem Zusammenhang auch nicht verstehen kann ist auf der Seite daneben die Legitimation bzw. die Rechtfertigung Skrewdriver zu hören. Sag mal hat man dir in den Hohlgsoffenen OI!-Kopp gekotzt? Zur Frage im Vorwort wieso dir noch keiner auf die Fresse gehauen hat, wie bei deinem damaligen „Alles Scheiße''-Zine, kann ich nur hoffen, dass das mal bald jemand macht. Falls nicht, komm zu mir und ich werde dir dann schon erklären was es heißt rechtsoffen und/oder nicht Patriotenfeindlich zu sein, du stolzer, deutscher Superpunk. Dieses Fanzine auf alle Fälle **BOYKOTIEREN** Bocky

Less than Jake / Borders & Boundaries
FAT Wrack; siehe SOIA
Diese Band sagt mir persönlich weniger, was ja nix heißen muss. So Richtig gut find ich sie nicht, sie machen 15 Songs, von denen keiner richtig heraussticht, aber auch keiner, der daneben ist. Bei mir Läuft die CD im Hintergrund wenn jemand da ist, da sie von jedem ein bisschen machen und somit ihren Zweck völlig ausfüllt. Erinnern mich ein wenig an Bad Religion, irgendwie immer dasselbe.
Bocky

AN ALLE LABEL, BANDS UND VERTRIEBE, DIE POGO PRESSE GEHT ''ON AIR'' AUF 104,5

OUT NOW!

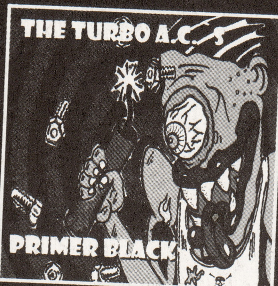


BONECRUSHER
„Followers Of A Brutal Calling“ LP
15 Bonecrusher endlich mal auf Vinyl. Zusammen mit Forgotten wohl das Beste was die USA zur Zeit zu bieten haben.

MOLOTOW SODA
„Keine Träume“ LP / CD
Nachpressung des Deutsch-Punk-Klassikers von ‘89 !
Hits an Hits, wie es sie kein zweites mal mehr gab



MOLOTOW SODA
„Eigenurin“ LP / CD
Brandneues Album vom Flagschiff der deutschen Punkscene.
So gut wie ‘89 - läßt keine Fragen offen !



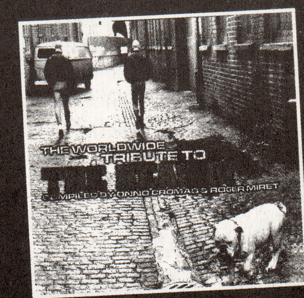
TURBO A.C.'s / ELECTRIC HELLCLUB 7“EP
2 songs von jeder Band.
Die absoloute Punk Rock'n' Roll Überdosis. Comiccover und Beiblatt.



OXYMORON
„Best before 2000“ CD
Alle songs (18) von längst vergriffenen 7“EPs und div. Samplerbeiträgen, plus einem CDR Videoclip.



RADIO 69
„Hearts, Minds & Memories“ LP
15 Streetpunk Klopper.
So würde sich das erste Dropkick Murphys Album anhören, wenn es nicht von Epitaph produziert worden wäre. Total geil !!!



V/A WORLDWIDE TRIBUTE TO THE REAL OI! LP/CD
27 Oi! Hits von 14 Bands, u.a.
Agnostic Front, Dropkick Murphys, Oxymoron, Blood For Blood, Business u.a.
Die LP kommt als Doppel LP, die CD als Import von I Scream Rec. / Belgien



CARGO RECORDS GERMANY / U.K.

KNOCK OUT RECORDS
Postfach 100716 • 46527 Dinslaken • Germany
Fax: 0 20 64 / 908 64
mosh@knock-out.de • www.knock-out.de

Knock-Out-Mailorder
Postfach 10 16 53 • 46216 Bottrop • Germany
Tel.: 0 2041 / 707847 • Fax: 0 2041 / 707846
mail@knock-out-mailorder.de • www.knock-out-mailorder.de